

SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene

*Gott mit Andacht
und Ehrfurcht dienen*

87. Jahrgang, Nr. 3

Juli – September 2012

Inhalt

- 5 Die Furcht Gottes
- 10 Der Name Gottes
- 15 Den Sohn Gottes ehren
- 20 Betrübt niemals den Heiligen Geist
- 26 Das Wort Gottes wertschätzen
- 31 Das Gesetz und Zeugnis
- 36 Die Gegenwart Gottes
- 41 Das Gebetshaus
- 47 Den Sabbat heiligen
- 52 Zwischen Heiligem und Unheiligem unterscheiden
- 57 Familienehre
- 62 Demut, Treue, Respekt
- 67 In Ehrfurcht wandeln
- 77 Andachtskalender Juli – September 2012

Die **Sabbatschullektionen** – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten.

BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 96487439
BLZ 360 100 43 • Postbank Essen

Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 17597702
BLZ 600 100 70 • Postbank Stuttgart

Sabbatschullektionen

87. Jahrgang, Nr. 3,
Juli-September 2012
vierteljährlich herausgegeben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten Tags
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:

Schloss Lindach
73527 Schwäbisch
Gmünd - Lindach
Tel.: (07171) 87 63 411
Fax.: (07171) 87 63 412
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

*Achtung, wir haben
neue Telefonnummern!*

Preis: 2,50 €

pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.

Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.

Illustrationen:

RF 123 auf Front- und Rückseite, S. 25; Map Resources auf S. 4, 46, Rückseite.

Vorwort

Die Luft um uns herum ist durch den Geist der Auflehnung verseucht, und die Philosophie, dass das persönliche Vergnügen an erster Stelle steht, ist der Grundgedanke unserer Gesellschaft heutzutage. In einem Zeitalter, in dem kaltherziger Zynismus und unverfrorene Verderbtheit vorherrschen, ist die frühere Tugend der „naiven Unschuld“ vom Untergang bedroht.

Ehrfurcht steht im direkten Gegensatz zu der heutigen nachlässigen, egozentrischen Einstellung. Ehrfurcht ist definiert als Ehre, die mit Liebe und großem Respekt verbunden ist. Dazu gehört demütige, kindliche Bewunderung, die heutzutage auch unter dem angeblichen Volk Gottes sehr kostbar und selten ist.

Die Lektionen für dieses Quartal mit dem Titel „*Gott mit Andacht und Ehrfurcht dienen*“ sollen uns lehren, die wunderbaren Gnaden der Andacht und Ehrfurcht mehr zu schätzen, die reichlich aus den Herzen der Nachfolger des wahren Gottes fließen sollten. Nur mit diesem tiefen Bewusstsein der Anbetung und Bewunderung der wunderbaren Schöpfungs- und Erlösungsmacht des Herrn können wir den Fußstapfen heiliger Männer und Frauen folgen und unsere Seelen für die Herrlichkeiten der Ewigkeit vorbereiten.

„Einige scheinen zu denken, wenn jemand eine rechte Furcht vor den Gerichten Gottes hat, so sei dies ein Beweis seines Glaubensmangels; doch trifft dies nicht zu.

Eine rechte Gottesfurcht, die an die Drohungen Gottes glaubt, bewirkt eine friedsame Furcht der Gerechtigkeit, weil diese Gottesfurcht die zitternde Seele veranlasst, zu Jesus zu fliehen. Viele sollten heute diesen Geist haben und sich in Demut und Reue zum Herrn kehren, denn er hat nicht deshalb so viele schreckliche Drohungen gegeben und so viele harte Gerichte in seinem Wort verkündigt, um sie nur auf Papier stehen zu haben, sondern er meint, was er sagt.“ – *Bibelkommentar, S. 410.*

„Wir müssen eine verständige Erkenntnis davon haben, wie wir mit Liebe in Andacht und Gottesfurcht vor Gott treten können. Es herrscht immer weniger Ehrfurcht vor unserem Schöpfer und eine immer größere Missachtung seiner Herrlichkeit und Majestät. Aber Gott spricht in diesen letzten Tagen zu uns. Wir hören seine Stimme im Sturm und im Donnernrollen. Wir hören von den Katastrophen, die er in Form von Erdbeben, Fluten und anderen zerstörerischen Kräften zulässt, die über alles hinwegfegen. Wir hören von Schiffen, die im stürmischen Ozean untergehen. Gott spricht zu den Familien, die ihn nicht erkennen wollten...“

Wenn sich das stille, sanfte Sausen hören lässt, das dem Sturmwind folgt, der die Felsen bewegt, müssen alle ihr Angesicht verhüllen, denn Gott ist nahe. Sie müssen sich in Jesus Christus verbergen, denn er ist ihre Zuflucht. Die Felsspalte wird von seiner durchbohrten Hand geschützt, während der demütige Sucher gebeugt wartet, um die Worte des Herrn zu vernehmen, die dieser an seinen Diener richtet.“ – *Selected Messages, Bd. 2, S. 315. 316.*

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

Erste Sabbatschulgaben

für ein Gemeindehaus in Nagaland,
Indien

Nagaland ist ein größtenteils bergiger Bundesstaat von üppiger natürlicher Schönheit im Nordosten Indiens. Die Bevölkerung besteht zu mehr als 90% aus Christen.

Die Menschen in Nagaland sind indisch-mongoliden Ursprungs, warmherzig und sehr gastfreundlich. Das Christentum gelangte im Jahr 1841 hierher.

Obwohl die gegenwärtige Wahrheit hier seit dem Beginn des Werkes in Indien in den frühen 70-er Jahren verkündet wurde, wurde sie dennoch nicht leicht angenommen. Warum? Anhand der Statistik, laut der sich 95% der Einwohner zum Christentum bekennen, erkennen wir, dass sie der Tradition folgen, und zwar mit großem Eifer und Fanatismus. Daher waren bis zur Jahrhundertwende keine Früchte erkennbar. Nach mehreren Jahren des ständigen Wirkens wurden einige interessierte Seelen gefunden, und es wurden einige Gruppen und Gemeinden gegründet. Die meisten dieser Gruppen und Gemeinden versammeln sich in Privathäusern oder gemieteten Räumen. Es ist jetzt Zeit für uns, dem Herrn Gedenkstätten zu errichten.

Die inspirierte Feder schreibt: „Bald werdet ihr keinen Ort haben, um euch zum Gottesdienst zu versammeln. Sollen wir uns aufmachen und bauen? Der Herr erwartet Großzügigkeit von euch. Die Glieder der mazedonischen Gemeinde waren sehr arm, und trotzdem drängten sie die Apostel, ihre freiwilligen Gaben anzunehmen, und waren bereit, über ihre Mittel hinaus zu geben und den Gläubigen in Jerusalem zu helfen, die sich in größerer Not befanden als sie selbst. In diesem Bericht finden wir eine Lehre für uns.“ – *The Review and Herald*, 4. September 1894.

Als den Israeliten geboten wurde, Gaben für den Bau des Heiligtums zu bringen, gaben sie freudig und bereitwillig von den Segnungen, die sie vom Herrn erhalten hatten. Wenn wir den Willen Gottes hinsichtlich der Mittel betrachten, die er uns anvertraut hat, können wir unsere Gaben mit der Hilfe Gottes überfließen lassen und schmecken und sehen, „wie freundlich der Herr ist.“ (*Psalms 34, 9.*)

Wir, die Gläubigen in Nagaland, bitte euch um eure großzügige und willige Unterstützung durch eure finanziellen Mittel und Gebete, damit dieses Bauprojekt eines heiligen Tempels für den Herrn verwirklicht werden kann.

Wir danken euch im Voraus für eure großzügige Unterstützung.

Eure Geschwister in Nagaland



Die Furcht Gottes

„Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre; denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und Wasserbrunnen.“ (Offenbarung 14, 7.)

„Jahwe ist der wahre Gott. Fürchtet ihn und gebt ihm die Ehre!“ – *The Paulson Collection*, S. 276.

Zum Lesen empfohlen: **In den Fußspuren des großen Arztes**, S. 433-445.

Sonntag

1. Juli

1. DER ALLMÄCHTIGE SCHÖPFER

a. Welcher Aspekt der Schöpfung sollte uns mit Ehrfurcht vor Gott erfüllen? Psalm 96, 4. 5; 139, 14; Offenbarung 14, 7.

„Nicht eine der Natur ursprünglich innewohnende Kraft lässt die Erde Jahr für Jahr ihre Gaben hervorbringen und ihren Lauf um die Sonne fortsetzen. Die Hand der Allmacht wirkt ununterbrochen und leitet diesen Planeten. Es ist die in jedem Augenblick wirkende Kraft Gottes, die die Erde in ihrer Lage und Umdrehung erhält.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 256.

„Der Bau des menschlichen Körpers kann nie vollkommen verstanden werden; er birgt Geheimnisse, welche den Klügsten verblüffen. Nicht infolge eines Mechanismus, der, einmal in Bewegung gesetzt, nun seine Arbeit beständig fortführt, schlagen die Pulse und ein Atemzug folgt dem anderen. In Gott leben, weben und sind wir. Das schlagende Herz, der klopfende Puls, jeder Nerv und jeder Muskel in dem menschlichen Organismus wird durch die Macht eines stets gegenwärtigen Gottes in Ordnung und Tätigkeit gehalten.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 423.

b. Wie ist unsere Weisheit im Vergleich zur Weisheit Gottes? 1. Korinther 1, 20. 21. 25-31. Wie können wir wahre Weisheit erlangen? Hiob 28, 28; Psalm 111, 10.

„Männer mit den größten Verstandesgaben können die Geheimnisse des Herrn, wie sie in der Natur offenbart sind, nicht ergründen... Die Pläne und Ziele Gottes [sind] für uns unergründlich... Seine Weisheit ist unausforschlich.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 257.

2. DIE HIMMLISCHE EINSTELLUNG

- a. Welche Einstellung haben die himmlischen Wesen gegenüber ihrem Schöpfer in den Gesichtern, die den Propheten gegeben wurden? Jesaja 6, 1-3; Offenbarung 4, 8-11.

„Wenn die Engel vor dem Thron die Herrlichkeit Gottes betrachten, sind sie so sehr von andachtsvoller Ehrfurcht erfüllt, dass sie keinen Augenblick damit verbringen, selbstgefällig oder voller Bewunderung auf sich selbst oder aufeinander zu schauen. Ihr Lob und ihre Verherrlichung gelten dem Herrn der Heerscharen, der hoch und erhaben ist und dessen Saum der Herrlichkeit den Tempel füllt. Wenn sie in die Zukunft blicken, wenn die ganze Erde von seiner Herrlichkeit erfüllt sein wird, fallen alle in das Loblied des Sieges ein, das in melodischer Weise wiederholt: ‚Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth.‘ Sie sind ganz und gar damit zufrieden, Gott zu verherrlichen. In seiner Gegenwart und unter seiner wohlwollenden Anerkennung hegen sie keinen anderen Wunsch. Wenn sie in seinem Dienste stehen, ihn anbeten und sein Ebenbild tragen dürfen, finden sie die höchste Erfüllung all ihres Strebens.“ – *Bibelkommentar*, S. 185.

- b. Was können wir von der erhaltenden Kraft Gottes lernen, wie sie uns im Gesicht des Propheten Hesekiel dargestellt wird? Hesekiel 1, 8.

„In Hesekiels Gesicht hatte Gott seine Hand unter den Flügeln der Cherubim. Gottes Diener sollten daraus lernen, dass es die göttliche Kraft ist, die ihnen das Gelingen schenkt. Er wird ihnen beistehen, wenn sie die Ungerechtigkeit ablegen, reines Herzens werden und ein reines Leben führen. Das helle Licht, das Hesekiel sah, das mit der Schnelligkeit eines Blitzes zwischen den Lebewesen hin- und herfuhr, stellt die Schnelligkeit dar, mit der das Werk schließlich zum Abschluss gebracht wird. Er, der nie schläft, der ständig die Verwirklichung seiner Pläne sichert, kann sein großes Werk harmonisch fortführen. Was für menschliche Begriffe verworren und kompliziert aussieht, kann der Herr in beispielhafter Ordnung halten...“

Gott kennt jeden Menschen. Könnten unsere Augen geöffnet werden, dann würden wir sehen, dass in unserer Welt ewige Gerechtigkeit am Werk ist. Ein gewaltiger Einfluss ist am Werk, den Menschen nicht beherrschen können. Der Mensch mag sich einbilden, dass er die Dinge regelt. In Wirklichkeit sind Kräfte am Werk, die über dem menschlichen Einfluss stehen.“ – *Bibelkommentar*, S. 211. 212.

3. DER ZUSTAND DER MENSCHEN

- a. Wie beschreibt der Herr den Zustand auf dieser Erde im Gegensatz zur kooperativen Atmosphäre des Himmels? Hesekiel 2, 4 (erster Teil); Römer 3, 10-19.

„Durch Satans Versuchungen sind die Menschen ... Übertreter des Gesetzes Gottes geworden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 313.

„Wenn Adam bei seiner Erschaffung nicht mit zwanzigmal mehr Lebenskraft ausgestattet worden wäre als die heutigen Menschen, wäre die Rasse mit ihren heutigen Lebensgewohnheiten und ihrer Übertretung der Naturgesetze bereits ausgelöscht.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 148.

- b. Welche Probleme in der Einstellung der Menschen nehmen heute immer weiter zu, und wie können aufrichtige Christen sie vermeiden? 2. Timotheus 3, 1. 2. 5; Römer 16, 17.

„Bis zum Ende der Zeit werden sich Männer erheben und Verwirrung und Empörung unter Gottes Volk anrichten, das vorgibt, das Gesetz Gottes zu befolgen.“ – *Bibelkommentar*, S. 208.

„Rebellion und Abfall sind sogar in der Luft, die wir atmen. Wir werden davon beeinflusst, es sei denn, wir hängen unsere hilflosen Seelen im Glauben an Christus.“ – *Bibelkommentar*, S. 53.

- c. Was schreibt der geliebte Jünger Johannes über die Liebe? 1. Johannes 3, 4. 7-10; 2. Johannes 9-11.

„Wir sind berechtigt, den gleichen Maßstab wie Johannes an jene anzulegen, die behaupten, in Christus zu sein, während sie Gottes Gesetz übertreten. In diesen letzten Tagen gibt es ähnliche Übelstände, wie sie das Wohlergehen der ersten Gemeinde bedrohten. Deshalb sind die diesbezüglichen Lehren des Apostels Johannes sorgfältiger Beachtung wert. Ihr müsst Liebe üben! So hört man es überall, besonders von denen, die sich ihrer Heiligung rühmen. Aber wahre Liebe ist zu rein, um auch nur eine uneingestandene Sünde zuzudecken. Gewiss, wir sollen die Menschen lieben, für die Christus starb; dennoch dürfen wir keine Zugeständnisse der Sünde gegenüber machen. Wir dürfen uns nicht mit Aufrührern verbinden und das dann als Nächstenliebe ausgeben. Gott erwartet, dass sein Volk heute ebenso eindeutig für das Recht einsteht, wie Johannes damals den für die Menschen verderblichen Irrtümern entgegentrat.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 552. 553.

4. MENSCHLICHE NEIGUNGEN ÜBERWINDEN

- a. Welche Empfehlungen werden an alle gerichtet, die sich Kinder Gottes nennen? Psalm 105, 1-5; 1. Korinther 10, 1-5.

„[1. Korinther 10, 1-5 zitiert.] Die Erfahrung Israels, auf welche sich der Apostel in den obigen Worten bezieht und wie sie in Psalm 105 und Psalm 106 berichtet wird, enthält Lehren der Warnung, die Gottes Volk in diesen letzten Tagen besonders gründlich studieren sollte. Ich gebe euch den dringenden Rat, diese Kapitel wenigstens einmal die Woche zu lesen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 81.

„Wenn dunkle Kapitel unsere Erfahrung kennzeichnen, dürfen wir uns diese nicht in Erinnerung halten, indem wir unsere Gedanken immer wieder darauf richten. Wir müssen das Vergangene hinter uns lassen und vorwärtsgehen. Hegt nur solche Gedanken und Gefühle, die Dankbarkeit und Lobpreis in euch hervorrufen. Wenn euch jemand Unrecht getan hat, müsst ihr das vergessen und nur an die große Gnade, Herzensgüte und unausdrückliche Liebe Jesu denken. Lobt statt zu tadeln. Wenn ihr beleidigt und beschimpft werdet, dürft ihr euch davon nicht entmutigen lassen, denn Jesus erlebte das auch. Geht voran und verrichtet euer Werk mit Treue. Erfüllt euren Geist mit den kostbaren Verheißungen im Wort Gottes und hegt Gemeinschaft mit ihm, indem ihr sie oft wiederholt. Hört auf mit euren Sorgen, euren Beschwerden, eurer Kitterei und singt Gott in eurem Herzen Lieder. Denkt an alles, wofür ihr dankbar sein könnt, und lernt, Gott zu preisen. ‚Wer Dank opfert, der preiset mich.‘ (Psalm 50, 23.)

Welch ein Bild wäre es, wenn all unser Trauern, Sorgen und Klagen uns so gezeigt werden könnte, wie es im himmlischen Buch niedergeschrieben steht! Wie erstaunt wären wir, wenn wir unsere wahren Gedanken und Gefühle sehen könnten: nichts als unglückliche Beschwerden.“ – *The Signs of the Times*, 27. September 1883.

- b. Welche Art von Furcht benötigen wir heute? Jesaja 51, 12. 13; Matthäus 10, 28.

„Christi Nachfolger müssen sich heutzutage vor der Neigung hüten, den Geist der Ehrerbietung und der Gottesfurcht zu verlieren.“ – *Propheten und Könige*, S. 30.

„Gott will Männer haben, welche wie ein Nathan, Elia und Johannes seine Botschaft ohne Furcht und ohne Rücksicht auf die Folgen verkünden; welche die Wahrheit sprechen, selbst wenn dabei alles geopfert werden muss, was sie haben.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 132.

5. DIE REAKTION EINER BEKEHRTEN SEELE

- a. Was können wir von der Einstellung bestimmter Männer lernen, deren Dienst dem Herrn angenehm war? Esra 9, 5. 6; Hesekiel 1, 28; Epheser 3, 14.

„Es wurde mir gezeigt, wie vor Zeiten Personen, zu denen Gott seine Engel sandte, um ihnen zu dienen oder mit ihnen zu sprechen, reagierten. Sobald ihnen bewusst wurde, dass sie einen Engel gesehen oder mit ihm gesprochen hatten, waren sie voller Ehrerbietung und Furcht, dass sie sterben müssten. Sie hatten so erhabene Ansichten von der schrecklichen Majestät und Macht Gottes, dass sie glaubten, es würde sie vernichten, wenn sie in so enge Verbindung mit einem Wesen kämen, das unmittelbar in seiner heiligen Gegenwart lebte.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 434.

- b. Beschreibe den Gegensatz, der in einer religiösen Krise zwischen dem wahren Volk Gottes und denjenigen sichtbar wird, die sich nur halbherzig zu ihm bekennen. Offenbarung 3, 14-19; Matthäus 24, 42-50.

„Ich sah einige, die in starkem Glauben und angstvollem Schreien mit Gott rangen. Ihre Angesichter waren bleich und trugen den Ausdruck großer Unruhe, welche ihren innerlichen Kampf andeutete. Standhaftigkeit und großer Ernst lagen auf ihren Angesichtern...

Ich sah, dass einige sich nicht an diesem Flehen beteiligten, sie befanden sich nicht in solcher Seelenangst. Sie schienen gleichgültig und sorglos... Ich sah Engel Gottes sich eilig zu denen begeben, die mit allen Kräften gegen die bösen Engeln ankämpften und ihre Hilfe darin suchten, dass sie Gott unausgesetzt anriefen. Aber die Engel verließen diejenigen, die sich nicht bemühten, sich selbst zu helfen, und ich sah sie nicht mehr.

Ich fragte nach der Bedeutung dieses Sichtens, das ich gesehen hatte, und es wurde mir gezeigt, dass es durch das bestimmte Zeugnis des wahren Zeugen an die Gemeinde zu Laodizea hervorgerufen sei.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 262. 263.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche Eigenschaften Gottes erfüllen uns mit höchster Ehrfurcht und Respekt?
2. Welche Bedeutung hat das Gesicht Hesekiels für diese letzten Tage?
3. Wie können wir uns vor der zunehmenden Respektlosigkeit schützen?
4. Was ist der Unterschied zwischen angemessener und unangemessener Furcht in den Augen Gottes?
5. Wie sollten wir auf die Botschaft des wahren Zeugen an die Gemeinde Laodizea reagieren?

Der Name Gottes

„Heilig und hehr ist sein Name.“ (Psalm 111, 9.)

„Engel verhüllen ihre Angesichter, wenn sie Gottes Namen aussprechen. Wie ehrfurchtsvoll sollten dann erst recht wir, die wir gefallen und sündig sind, ihn über unsere Lippen bringen!“ – *Propheten und Könige*, S. 31.

Zum Lesen empfohlen: Das bessere Leben, S. 57-60.

Sonntag

8. Juli

1. DER NAME GOTTES UND SEINE BEDEUTUNG

a. Wie stellte sich Gott vor, als er mit Mose sprach, und welche Bedeutung hat das für uns? 2. Mose 3, 13-15.

„ICH BIN bedeutet ewige Gegenwart. Für Gott sind Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleich. Er sieht die Ereignisse der Geschichte aus grauer Vorzeit und die weit entfernte Zukunft so klar vor sich, wie wir das Tagesgeschehen wahrnehmen. Wir wissen nicht, was kommt. Wüssten wir es jedoch, so würde es nicht zu unserem ewigen Wohlergehen beitragen. Gott gibt uns Gelegenheit, dem Großen ICH BIN Glauben und Vertrauen zu schenken.“ – *Bibelkommentar*, S. 33.

b. Was müssen wir über den ewigen Gott und seinen Namen erkennen, in welcher Sprache auch immer er ausgedrückt sein mag? Psalm 99, 1-3; 111, 9; Jeremia 10, 6. 7.

„Heilige Engel waren ungehalten und angewidert von der unehrerbietigen Art, wie viele den Namen Gottes, des großen Jehova, benutzten.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 433.

„Wir dürfen nie und nimmer die Namen und Anreden Gottes leichtfertig hinsprechen.“ – *Das bessere Leben*, S. 89.

Montag

9. Juli

2. ACHTSAM SEIN

a. Wie weit reicht der Grundsatz, den Gott uns im dritten Gebot gab? 2. Mose 20, 7.

„[2. Mose 20, 7 zitiert.] Dieses Gebot untersagt nicht nur Meineide und das übliche betuernde Beschwören, sondern es verbietet, den Namen Gottes leichtfertig oder unbekümmert und ohne Rücksicht auf seine erhabene Bedeutung zu gebrauchen. Wir entehren ihn durch gedankenlose Erwähnung in der Unterhaltung, durch seine Anrufung bei geringfügigen Dingen und mit häufiger, unüberlegter Wiederholung. ‚Heilig und hehr ist sein Name.‘ (Psalm 111, 9.) Jeder sollte über Gottes Majestät, Reinheit und Heiligkeit nachsinnen, damit das Gemüt von der Bedeutung seines erhabenen Wesens durchdrungen werde. Sein heiliger Name sollte deshalb nur ehrfurchtsvoll und ernsthaft ausgesprochen werden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 281.

b. Was verstehen viele vorgebliche Gläubige in Bezug auf den Schöpfer und seinen Namen nicht? Hebräer 10, 31.

„Wer den Namen des Herrn missbraucht, für den wird es schrecklich sein, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.“ – *My Life Today*, S. 282.

„Engel erwähnen diesen heiligen Namen mit der größten Ehrfurcht. Immer bedecken sie ihr Angesicht, wenn sie den Namen Gottes aussprechen, und der Name Christi ist ihnen so heilig, dass sie ihn mit größter Ehrerbietigkeit nennen. Aber wie entgegengesetzt ist der Geist und Einfluss, welche die Bewegung von 1854 begleiteten. Einige, die sich noch unter diesem Einfluss befinden, sprechen von Gott, als wenn sie von einem Pferd oder irgendeinem anderen gewöhnlichen Ding sprächen. In ihren Gebeten benutzen sie die Worte allmächtiger Gott in sehr gewöhnlicher und unehrerbietiger Weise. Die so handeln, haben kein Empfinden von dem erhabenen Charakter Gottes, Christi oder von himmlischen Dingen.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 433. 434.

„Ich sah ein Licht von der Herrlichkeit ausgehen, die den Vater umgab, und als es nahe zu mir kam, zitterte ich wie ein Blatt am Baum. Ich dachte, wenn es mir näher käme, müsste ich aufhören zu leben; aber das Licht ging an mir vorbei. Dann konnte ich mir einen Begriff von dem großen und schrecklichen Gott machen, mit dem wir es zu tun haben. Ich sah aber auch, welche schwachen Begriff manche von der Heiligkeit Gottes haben, und wie oft sie seinen heiligen und ehrwürdigen Namen unnützlich führen, ohne daran zu denken, dass es der große und schreckliche Gott ist, von dem sie sprechen.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 61.

3. GOTT IM GEBET ANREDEN

a. Wie sollen wir unseren himmlischen Vater im Gebet anreden? Matthäus 6, 9.

„Die Heiligung des Namens Gottes heischt es, dass die Bezeichnung des höchsten Wesens nur mit Ehrerbietung ausgesprochen wird. ‚Heilig und hehr ist sein Name.‘ (Psalm 111, 9.) ... Wenn wir beten, treten wir ins Sprechzimmer des Allerhöchsten ein. Es gebührt uns, ihm mit heiliger Ehrfurcht zu nahen...

Die Engel des Himmels und die Bewohner der sündlosen Welten heiligen diesen Namen. Wenn du betest: ‚Dein Name werde geheiligt‘, bittest du darum, dass er in dieser Welt und auch in dir geheiligt werde. Gott hat dich vor Menschen und Engeln als sein Kind anerkannt. Nun bitte ihn auch, dass du seinem ‚guten Namen, der über euch genannt ist‘ (Jakobus 2, 7), keine Schande bereitest.“ – *Das bessere Leben*, S. 89.

b. Nenne Beispiele für respektlose Gewohnheiten im Gebet, die wir vermeiden müssen. Matthäus 6, 7. 8.

„Während des Gebets gebrauchen viele unachtsamerweise unehrerbietige Ausdrücke, welche den sanften Geist des Herrn betrüben, und deshalb werden ihre Gebete im Himmel nicht angenommen.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 62.

„Wenn sich die Familie zum Gebet beugt, sollte niemand, während er mit Gott spricht, sein Angesicht mit den Händen bedecken, oder sich auf einen Stuhlsitz niederbeugen. Jeder hebe sein Angesicht empor und spreche ehrfurchtsvoll zu seinem himmlischen Vater, in Worten, die jeder der Anwesenden verstehen kann.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 380. 381.

„Den Namen Gottes sollte man nur ehrerbietig nennen; nie darf er leichtfertig oder gedankenlos ausgesprochen werden. Sogar im Gebet sollte man seine häufige oder unnötige Wiederholung vermeiden.“ – *Erziehung*, S. 225.

„Ich sah, dass Gottes heiliger Name mit Ehrerbietung und Ehrfurcht genannt werden sollte. Das Wort ‚Gott‘ wird im Gebet von manchen in unachtsamer, gedankenloser Weise gebraucht, die Gott missfällt. Solche haben keinen klaren Begriff von Gott oder der Wahrheit, sonst würden sie nicht so unehrerbietig von dem großen und erhabenen Gott sprechen, der sie bald richten wird. Diejenigen, welche die Größe und Majestät Gottes erkennen, werden seinen Namen nur mit heiliger Ehrfurcht aussprechen. Er wohnt in einem unnahbarem Lichte, kein Mensch kann ihn sehen und leben. Ich sah, dass diese Dinge verstanden und gebessert werden müssen, ehe die Gemeinde gedeihen kann.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 115.

4. EINEN EID SCHWÖREN

a. Welchen Unterschied verdeutlichte Jesus in Matthäus 5, 34 und 26, 63 (erster Teil) im Hinblick auf Schwüre?

„Die Juden verstanden das dritte Gebot dahingehend, dass es ihnen den Missbrauch des Namens Gottes untersagte. Dagegen hatten sie keine Bedenken, andere Eide anzuwenden. Der Schwur war ihnen etwas Alltägliches. Mose hatte ihnen den Falscheid verboten; aber sie hatten viele Hintertüren, durch die sie sich ihren eidlichen Verpflichtungen entzogen. Sie scheuten den ärgsten Missbrauch nicht, schreckten selbst vor dem Meineid nicht zurück, wenn er sich durch schlaue Umgehung des Gesetzes bemänteln ließ.

Jesus verurteilte solche Unsitten und sagte ihnen deutlich, dass diese Anwendung des Eides eine Verletzung des Gottesgebotes sei. Damit untersagte unser Heiland jedoch nicht die Anwendung des Eides vor Gericht, wobei Gott feierlich als Zeuge dafür angerufen wird, dass die gemachte Aussage lautere Wahrheit sei.“ – *Das bessere Leben*, S. 57.

b. Welchen Grundsatz lehrte Jesus, und welche Bedeutung hat dieser für unser tägliches Leben? Matthäus 5, 37.

„Im Folgenden stellte Jesus einen Grundsatz auf, durch den sich der Schwur erübrigen sollte. Wir sollen die Wahrheit zur Richtschnur unserer Worte machen: ‚Eure Rede aber sei Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel.‘

Damit ist ein Werturteil über alle bedeutungslosen Redensarten und Ausdrücke abgegeben, die sich an der Grenze des Missbrauchs bewegen. Dahin gehören alle unaufrichtigen Höflichkeitsformeln, alle Abweichungen vom wahren Sachverhalt, alle schmeichlerischen und übertriebenen Ausdrücke, die lügnerischen Warenanpreisungen, wie sie im gesellschaftlichen und geschäftlichen Leben üblich sind. Jenes Wort macht alle zu Lügner, die etwas anderes scheinen wollen, als sie sind, oder deren Worte nicht den tatsächlichen Empfindungen des Herzens entsprechen.

Wenn man diesem Wort Christi Beachtung schenkte, würde manche schlechte Meinung und unfreundliche Herabsetzung unausgesprochen bleiben. Wer könnte wohl, wenn er Handlungen und Beweggründe eines andern beurteilt, behaupten, dass seine Darstellung der Wahrheit gerecht wird? Wie oft ist das Urteil durch Leidenschaft, Stolz und persönliche Empfindsamkeit getrübt! Ein Blick, ein Wort, selbst der Klang der Stimme können mit Falschheit geladen sein. Ja selbst Tatsachen können so geschildert werden, dass ein falscher Eindruck entsteht. Bedenke: ‚Was darüber ist‘ nämlich über der Wahrheit, ‚das ist vom Übel.‘“ – *Das bessere Leben*, S. 58. 59.

5. SEINEN NAMEN VERHERRLICHEN

- a. Wie können wir den Namen Gottes verherrlichen? Psalm 96, 8. 9; Offenbarung 15, 4.

„Es ist wichtig, dass jeder, der betet oder etwas sagt, dies in klarem, bestimmtem, gleichmäßigem Tonfall tut... Aber wegen der fehlerhaften Aussprache derer, die sie vorbringen, sind die Gebete nicht das, was sie sein sollten. Satan frohlockt, wenn die Gebete, die Gott dargebracht werden, kaum hörbar sind. Lasst die Kinder Gottes lernen, wie sie sprechen und beten sollen, damit die großen Wahrheiten, zu denen sie sich bekennen, in rechter Weise dargestellt werden. Bringt alles, was ihr sagen wollt, klar und deutlich zum Ausdruck. Dann wird Gott verherrlicht.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 381. 382.*

„In allen deinen Lebensregungen soll sich der Name Gottes offenbaren. Das bedeutet nichts anderes, als dass dir sein Wesen eigen sein soll. Du kannst seinen Namen nicht heiligen, kannst ihm vor der Welt keine Ehre machen, wenn du nicht in deinem Leben und Wesen das Leben und Wesen Gottes offenbarst.“ – *Das bessere Leben, S. 90.*

- b. Wie können wir ständig durch den heiligen Namen Gottes gesegnet werden? Sprüche 18, 10; Johannes 14, 13. 14; 1. Johannes 3, 22. Erkläre, wie sich die Herrlichkeit Gottes in denen zeigt, die sein Siegel auf ihrer Stirn erhalten werden. Offenbarung 14, 1.

„Erhaltet euch ein reines Gewissen vor Gott. Verherrlicht in allem seinen Namen. Gebt euren Egoismus und eure Selbstliebe auf.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 76.*

„Wenn der Name Gottes nicht auf euren Stirnen geschrieben steht, weil Gott der Mittelpunkt eurer Gedanken ist, werdet ihr nicht am Erbe des Lichts teilhaben.“ – *Counsels on Stewardship, S. 46.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was bedeutet der Name Gottes?
2. Wie können wir das dritte Gebot unbewusst übertreten?
3. Nenne einige Punkte, die wir uns im Zusammenhang mit dem Gebet vor Augen halten sollten.
4. Erkläre, was Jesus über Eide und Schwüre klarstellte.
5. Wie können wir den Namen Gottes voll und ganz verherrlichen?

Den Sohn Gottes ehren

„Auf dass sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat.“ (Johannes 5, 23.)

„Im Namen Jesu dürfen wir ... voller Vertrauen [in die Gegenwart Gottes kommen] ..., aber niemand darf sich ihm mit dreister Überheblichkeit nahen, als stünden wir mit ihm auf gleicher Stufe.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 228.*

Zum Lesen empfohlen: *Erfahrungen und Gesichte, S. 67-69.*

1. KEIN „GERINGERER“ GOTT!

- a. Seit wann existiert Christus? Johannes 1, 1. 2; Sprüche 8, 22-30; Micha 5, 1.

„Wenn Christus alle Dinge schuf, existierte er vor allen Dingen. Die Worte, die diesbezüglich gesprochen werden, sind so klar, dass niemand im Zweifel gelassen ist. Christus war Gott in seiner innewohnenden Natur, sowie im höchsten Sinne. Er war von aller Ewigkeit her bei Gott, war Gott über alles und ihm sei Lob, Ehre und Preis ewiglich.“ – *Bibelkommentar, S. 308.*

„Wenn wir von seiner Präexistenz sprechen, führt Christus unsere Gedanken in ewige Zeiträume zurück. Er versichert uns, dass es nie eine Zeit gab, in der er nicht in engster Gemeinschaft mit dem ewigen Gott stand.“ – *Lift Him Up, S. 17.*

- b. Aus welchem Grund lehnten die Juden diese Wahrheit ab, und wie droht uns heute dieselbe Gefahr? Johannes 8, 56-59 (erster Teil); 2. Korinther 3, 14; 4, 4.

„Kein Mensch kann seine von Gott erhaltenen Kräfte auch nur ein einziges Mal der Weltlichkeit oder dem Stolz widmen, ohne sich auf Feindesgebiet zu begeben, seine eigene Seele zu schwächen und andere irrezuführen.“ – *The Review and Herald, 20. Juni 1882.*

2. SCHÖPFER, ERHALTER UND KÖNIG

- a. Wer war an der Schöpfung des Universums und seiner Bewohner beteiligt? Johannes 1, 3; Epheser 3, 9; Kolosser 1, 15-17.

„Durch seinen Sohn wirkte der Vater bei der Erschaffung aller himmlischen Wesen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 10.

„Christus war es, der die Himmel ausbreitete und auch den Grund der Erde legte. Seine Hand wies den Welten im Universum ihren Platz an und formte die Blumen auf dem Felde. Von ihm heißt es: ‚Der du die Berge festsetzest in deiner Kraft.‘ (Psalm 65, 7.) ‚Sein ist das Meer, und er hat’s gemacht.‘ (Psalm 95, 5.) Er war es, der die Erde mit Schönheit und die Lüfte mit Gesang erfüllte. Und auf jedes seiner Schöpfungswerke auf Erden, in den Lüften und am Himmel, schrieb er die Botschaft von der Liebe des Vaters.“ – *Das Leben Jesu*, S. 10.

„Die Hand, die die Himmelskörper im Weltenraume trägt, die alle Dinge im gesamten Universum Gottes in ihrer Ordnung und in rastloser Tätigkeit erhält, ist es, die für uns ans Kreuz genagelt wurde.“ – *Erziehung*, S. 121.

- b. Von welcher Lehre wurde vorausgesagt, dass falsche Lehrer sie am Ende der Zeit ändern würden? 1. Timotheus 3, 16; 4, 1-4.

„Bevor der Glaubensabfall sein letztes Stadium erreicht, wird es Verwirrung über den Glauben geben. Über das Geheimnis Gottes wird es keine klaren und bestimmten Vorstellungen geben. Eine Wahrheit nach der anderen wird verdorben werden. [1. Timotheus 3, 16 zitiert.] Es gibt viele, die die Präexistenz Christi und damit seine göttliche Natur ablehnen; sie nehmen ihn nicht als persönlichen Heiland an. Das ist eine vollständige Verleugnung Christi. Er war der eingeborene Sohn Gottes, der im Anfang eins mit Gott war. Durch ihn wurden die Welten geschaffen.

Viele wenden sich auch von anderen himmlischen Wahrheiten ab, indem sie die wunderbare Auferstehung Christi leugnen, und nehmen Satans Märchengeschichten an. Sie verlieren ihre geistliche Urteilskraft und führen das aus, was ihnen durch die Werkzeuge Satans aufgetragen wird. Wie der Sträfling durch ein Brandeisen gezeichnet und verunstaltet wird, so wird ihr Gewissen durch die Sünde abgestumpft und getrübt. Sie verkünden ihre eigene Gerechtigkeit und erhöhen sich selbst vor anderen, um Vertrauen zu gewinnen und diejenigen auf ihre Seite zu ziehen, welche die Liebe zur Wahrheit noch nicht empfangen haben.“ – *The Signs of the Times*, 28. Mai 1894.

3. GOTT GAB ALLES

- a. Warum kam Jesus Christus als Sohn Gottes selbst auf die Erde? Jesaja 9, 5; Johannes 3, 16. 34-36; 1. Johannes 4, 9.

„Durch sein Leben mitten unter uns sollte Jesus das Wesen Gottes den Menschen und den Engeln kundtun. Er war das Wort Gottes, durch ihn wurden Gottes Gedanken vernehmbar gemacht. In seinem hohepriesterlichen Gebet sagt Jesus: ‚Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan (barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue) ..., damit die Liebe, mit der du mich liebst, sei in ihnen und ich in ihnen.‘ (Johannes 17, 26; 2. Mose 34, 6.) Doch diese Offenbarung wurde nicht nur seinen ergeborenen Kindern geschenkt, vielmehr ist unsere kleine Welt zugleich das Lehrbuch für das Weltall. Gottes wunderbares Gnadenziel, das Geheimnis seiner erlösenden Liebe ist das Thema, das ‚auch die Engel gelüftet zu schauen‘, (1. Petrus 1, 12) und sie werden sich damit die ganze Ewigkeit hindurch beschäftigen. Die Erlösten wie auch die ungelassenen Wesen werden in dem Kreuz Christi ihre Wissenschaft und ihr Lied erblicken. Dann werden sie erkennen, dass die Herrlichkeit, die vom Antlitz Jesu widerstrahlt, der Abglanz seiner aufopfernden Liebe ist.“ – *Das Leben Jesu*, S. 9. 10.

- b. Warum ist eine persönliche Erfahrung mit Christus so wichtig für uns Menschen? Johannes 17, 3; 1. Johannes 2, 23; 5, 11. 12.

„Im Lichte Golgathas wird es deutlich, dass das Gesetz der entsagenden Liebe das auf Erden und im Himmel gültige Lebensgesetz ist; dass die Liebe, die ‚nicht das Ihre‘ (1. Korinther 13, 5) sucht, dem Herzen Gottes entspringt, und dass in dem, der ‚sanftmütig und von Herzen demütig‘ war, (Matthäus 11, 29) sich das Wesen dessen zeigt, ‚der da wohnt in einem Licht, da niemand zukommen kann‘. (1. Timotheus 6, 16.)“ – *Das Leben Jesu*, S. 10.

„Indem ihr Christo nachfolgt und auf ihn als den Anfänger und Vollender eures Glaubens schaut, werdet ihr fühlen, dass sein Blick auf euch ruht, dass ihr durch seine Gegenwart beeinflusst werdet und dass er eure Beweggründe kennt. Bei jedem Schritt werdet ihr demütig fragen: Wird dies Jesu gefallen? Geschieht es zur Verherrlichung Gottes? Am Morgen und am Abend sollten ernste Bitten um Gottes Segen und Führung zu ihm emporsteigen. Aufrichtiges Gebet klammert sich an den Allmächtigen und gibt uns den Sieg. Auf seinen Knien erlangt der Christ Kraft, der Versuchung zu widerstehen.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 669.

„Rettende Erkenntnis Christi bedeutet Belebung geistlicher Erkenntnis und Ausleben seiner Worte. Ohne dies ist alles andere wertlos.“ – *Bibelkommentar*, S. 333.

4. EHRFURCHT WIRD ERWARTET

- a. Wie stellt die Bibel Gottes Langmut für sein Volk dar? Jesaja 5, 1-4. 7. Was lehrt uns das Gleichnis vom Weinberg über die Erwartungen des Vaters an diejenigen, die seinem Sohn begegnen? Matthäus 21, 33-37.

- b. Was können wir von den Worten Gottes, des Vaters lernen, wenn er von Gott, seinem Sohn spricht? Matthäus 17, 5; Hebräer 1, 1-10.

„[Hebräer 1, 4-12 zitiert.] In diesen Worten wird die Allmacht des Herrn Jesus beschrieben. Er wird dem Bibelschüler als Schöpfer der Welt vorgestellt und war ihr rechtmäßiger Herrscher.“ – *Bibelkommentar*, S. 463.

- c. Beschreibe, welche Einstellung der Himmel von uns Christus gegenüber erwartet. Johannes 5, 23; Offenbarung 5, 11. 12; Philipper 2, 9-11.

„Wenn wir uns mit dem Thema ‚Die göttliche Natur Christi, bekleidet mit dem Gewand der menschlichen Natur‘ befassen, sollten wir die treffenden Worte beachten, die Christus zu Mose am brennenden Busch redete: ‚Zieh deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehst, ist ein heilig Land!‘ Wir sollten uns diesem Studium mit der Demut eines Lernenden und mit reumütigem Herzen nähern. Das Studium der Fleischwerdung Christi ist ein fruchtbares Feld und wird den Forschenden belohnen, der tief nach verborgenen Schätzen gräbt.“ – *Bibelkommentar*, S. 441.

- d. Welche Pflicht müssen sowohl Gemeindeleiter als auch einfache Gemeindeglieder besser verstehen? Römer 12, 1; 1. Thessalonicher 5, 17.

„Männer, die mit heiligen Dingen umgehen, spüren nicht die nötige Anbetung und Ehrfurcht. Sie sprechen nicht mit Zittern von den Dingen Gottes. Das ist eine Folge der mangelnden Frömmigkeit im Leben jedes Einzelnen. Man nimmt sich nur wenig Zeit, um demütig nach dem Rat Gottes zu forschen.“ – *Manuscript Releases*, Bd. 21, S. 454. 455.

5. UNSER HEILAND, ANWALT UND RICHTER

- a. Nennen einige wichtige Aspekte der Menschwerdung Christi. Philipper 2, 6-8; Apostelgeschichte 4, 12.

„In Christus wohnte alle Fülle der Gottheit. Der einzige Weg aber, auf dem er den Menschen erreichen konnte, bestand darin, seine Herrlichkeit mit dem Gewand der menschlichen Natur zu verhüllen. Die Engel sahen, dass Christus seine Herrlichkeit verbarg, so dass die Gottheit die Menschheit berührte. Christus behielt stets den äußersten Hass gegen die Sünde; doch er liebte das, was er mit seinem Blut erkaufte hatte. Er litt anstelle der sündigen Menschen und vereinte sie dadurch mit sich selbst.

Dies ist das Geheimnis, das auch Engel gerne erfassen möchten... Es war ein Geheimnis für sie, wie er, der die Sünde so sehr hasste, das zärtlichste und barmherzigste Mitleid für die Wesen hatte, die Sünde begingen.“ – *Bibelkommentar*, S. 440.

- b. Welche zweifache Rolle hat Christus im Gericht über die gesamte Menschheit? 1. Johannes 2, 1; Johannes 5, 22; 2. Korinther 5, 10.

„Gott hat bestimmt, dass der Fürst der Leidenden unter den Menschen Richter der ganzen Welt sein soll. Er, der sich unterordnete, um vor ein irdisches Gericht gestellt zu werden; er, der von den himmlischen Höfen herabkam, den Menschen vom ewigen Tode zu retten; er, den Menschen missachteten, verwarfen und auf den sie alle Verachtung häuften, wozu nur Menschen, getrieben von Satan, fähig waren; er, der den schmachvollen Tod am Kreuze starb – er allein wird das Urteil der Belohnung oder der Strafe sprechen.“ – *Bibelkommentar*, S. 410.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie wird die Identität Christi in den letzten Tagen in Frage gestellt?
2. Was tat Christus zur Zeit der Schöpfung?
3. Beschreibe das Geheimnis, das auch die Engel gerne verstehen möchten.
4. Welche Einstellung sollten wir zur Menschwerdung Christi hegen?
5. Erkläre die umfassende Rolle Christi im Jüngsten Gericht.

Betrübt niemals den Heiligen Geist

„Betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.“ (Epheser 4, 30.)

„Durch den Geist wohnt Christus in uns, und der Geist Gottes, den unser Herz im Glauben empfängt, ist der Beginn des ewigen Lebens.“ – *Das Leben Jesu*, S. 379.

Zum Lesen empfohlen: Christi Gleichnisse, S. 102-112.

Sonntag

22. Juli

1. DIE DRITTE PERSON DER GOTTHEIT

- a. Wie war der Heilige Geist sowohl an der Schöpfung des Universums als auch am Erlösungsplan beteiligt? 1. Mose 1, 1. 2.

„Die Gottheit wurde von Mitleid mit der Menschheit ergriffen, und der Vater, der Sohn und der Heilige Geist schickten sich an, den Plan der Erlösung in die Tat umzusetzen.“ – *Counsels on Health*, S. 222.

- b. Welchen Beweis haben wir dafür, dass der Heilige Geist gleichzeitig eine Person und eine Kraft ist? Apostelgeschichte 13, 2-4; 15, 28; Epheser 4, 30; 1. Korinther 2, 11; Römer 8, 26. 27.

„Drei lebendige Personen bilden das himmlischen Trio; im Namen dieser drei großen Mächte – des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes – werden die getauft, die Christus in lebendigem Glauben annehmen; und diese Mächte werden mit den gehorsamen Untertanen des Himmels in ihrem Bestreben zusammenwirken, ein neues Leben in Christus zu leben.“ – *Special Testimonies, Series B, No. 7*, S. 62. 63.

„Der Heilige Geist besitzt eine Persönlichkeit, sonst könnte er nicht unserem Geist und durch unseren Geist bezeugen, dass wir Gottes Kinder sind. Er muss auch eine göttliche Person sein, sonst könnte er nicht die Geheimnisse ergründen, die in Gottes Gedanken verborgen sind. [1. Korinther 2, 11 zitiert.]“ – *Evangelisation*, S. 559.

Montag

23. Juli

2. DAS WIRKEN DES GEISTES

- a. Welches Werk tut der Heilige Geist für die Erben des Heils? Apostelgeschichte 2, 3. 4; Johannes 3, 8; 16, 13 (erster Teil).

„Der Heilige Geist vertritt Christus, wenn auch bar allen menschlichen Wesens und völlig unabhängig davon. Der Heiland konnte durch seine menschliche Natur auf Erden nicht überall gegenwärtig sein. Es war darum ausschließlich zum Besten seiner Nachfolger, dass er wieder zum Vater ging und den Heiligen Geist als seinen Stellvertreter sandte. Niemand konnte dann wegen seines Aufenthaltsortes oder wegen seiner persönlichen Verbindung mit Christus irgendeinen Vorteil haben. Durch den Heiligen Geist würde Jesus allen Menschen erreichbar sein. In diesem Sinne konnte er ihnen näher sein, als wenn er nicht zum Himmel aufgefahren wäre.“ – *Das Leben Jesu*, S. 667.

„Die Pflanze wächst, indem sie aufnimmt, was Gott für die Erhaltung ihres Lebens bestimmt hat. So kommt auch geistliches Wachstum durch Zusammenwirken mit göttlichen Kräften zustande. Wie die Pflanze im Boden Wurzel fasst, so sollen wir in Christus Wurzel schlagen. Wie die Pflanze Regen, Tau und Sonnenschein entgegennimmt, so sollen auch wir den Heiligen Geist annehmen.“ – *Erziehung*, S. 97.

- b. Warum wurde der Psalmist von Ehrfurcht ergriffen, als er die Macht des Geistes Gottes sah? Psalm 139, 7-12.

„Die Größe Gottes bleibt uns etwas Unfassbares. ‚Des Herrn Stuhl ist im Himmel‘ (Psalm 11, 4) doch durch seinen Geist ist er überall gegenwärtig. ‚Seine Augenlider prüfen die Menschenkinder.‘ Er kennt alle Werke seiner Hand aufs Genaueste und kümmert sich persönlich darum.“ – *Erziehung*, S. 121. 122.

„Wenn du eine enge Beziehung mit Jesus Christus eingehst, wirst du wunderbare Dinge in seinem Gesetz sehen, die dir jetzt verborgen sind. Der besänftigende, zähmende Einfluss des Geistes Gottes auf die Herzen und den Verstand der Menschen wird die wahren Kinder Gottes mit Christus Jesus in himmlische Gemeinschaft bringen. Die christliche Kultur wird in jedem Herzen weiterleben, auf das der Heilige Geist wirkt..“

Es muss deutlich werden, dass euer Leben mit Christus in Gott verborgen ist. Es dürfen keine voreiligen, billigen oder niederen Worte gesprochen werden. Zeigt, dass ihr euch eines Begleiters bewusst seid, den ihr ehrt und nicht beschämen wollt. Denkt daran: Wir sind Stellvertreter Jesu Christi! Stellt seinen Charakter in euren Worten und in eurem Benehmen dar.“ – *That I May Know Him*, S. 198.

3. EIN SANFTES WERBEN ZUM SIEG

- a. Inwiefern unterscheidet sich die Stimme des Heiligen Geistes von dem, was die Menschen erwarten? 1. Könige 19, 11-13; Jesaja 30, 21.

„Wenn wir die Schrift studieren, sollten wir um die Leitung des Heiligen Geistes bitten, damit er uns das Wort erhelle und wir den Schatz sehen und würdigen können.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 73.

„Im stillen Gebetskammerlein, wo nur das Auge Gottes uns erblickt, wo nur sein Ohr uns hört, können wir dem Vater der unendlichen Barmherzigkeit unsere verborgensten Anliegen und Wünsche offenbaren. Und in der Einsamkeit, wenn die Seele still geworden ist vor Gott, werden wir in unseren Herzen die Stimme vernehmen, die noch immer den Schrei aus menschlicher Not beantwortet hat.“ – *Das bessere Leben*, S. 71.

- b. Beschreibe das besondere Werk des Heiligen Geistes und den Beweis seiner Gegenwart und Kraft. Johannes 16, 7, 8; Apostelgeschichte 5, 32.

„Der heilige Geist überführt von der Sünde. Wenn der Sünder sich dem belebenden Einfluss des Geistes öffnet, wird er zur Umkehr bewegt, und ihm wird bewusst, wie wichtig es ist, den göttlichen Forderungen zu gehorchen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 53.

„Niemand braucht der ererbten Neigungen zum Bösen wegen zu verzweifeln, doch wenn der Geist Gottes von Sünde überführt, muss der Übertreter bereuen, bekennen und das Böse lassen. Getreue Wächter halten Wacht, um Seelen auf rechten Wegen zu leiten.“ – *Bibelkommentar*, S. 436.

- c. Welche Art von Wohnung ist für den Heiligen Geist angemessen? Johannes 14, 17; 1. Korinther 3, 16, 17; Jesaja 57, 15.

„Diejenigen, die der Himmel heilig nennt, prunken am allerwenigsten mit ihrer Frömmigkeit.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 109.

„Gott will nicht, dass du befürchtest, er könnte seine Verheißungen nicht an dir erfüllen, würde seine Geduld verlieren oder in seinem Mitleid nachlassen. Du sollst vielmehr darüber besorgt sein, dass dein Wille dem Willen Christi nicht untertan bleibt und die ererbten und anerzogenen Charakterfehler dein Leben erneut beherrschen... Habe Angst davor, dass sich dein Ich zwischen deine Seele und den großen Meister drängen... könnte.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 110.

4. DIE SÜNDE, DIE NICHT VERGEBEN WERDEN KANN

- a. Wie werden wir davor gewarnt, uns der Stimme des Heiligen Geistes zu widersetzen? Apostelgeschichte 7, 51; Hebräer 6, 4-6; 10, 26, 27.

„Das Gewissen ist Gottes Stimme, die inmitten des Kampfes menschlicher Leidenschaften vernommen wird. Wird ihr widerstanden, ist Gottes Geist betrübt.

Wir müssen alle gut verstehen, wie die Seele vernichtet wird. Gott gibt nicht den Befehl, dass der Mensch nicht gerettet werden soll. Er hüllt die Augen nicht in Finsternis, die undurchdringlich wäre. Aber der Mensch widersteht zuerst den Eingebungen des Geistes Gottes, und nachdem er ihm einmal widerstanden hat, ist es weniger schwierig, dies ein zweites und drittes Mal zu tun, und noch leichter ist es beim vierten Mal...

Wenn das stille Gebet und das Lesen der Schrift heute vernachlässigt wird, kann es morgen mit viel weniger Gewissensbissen ausgelassen werden. Da gibt es eine lange Liste von Unterlassungssünden, von denen jede ein Samenkorn ist, das in den Ackerboden des Herzens ausgestreut wird.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 129.

„Durch den Heiligen Geist tritt Gott mit dem Menschen in Verbindung. Wer aber dieses Wirken vorsätzlich als satanisch ablehnt, für den ist der Weg zwischen Gott und Mensch abgeschnitten.

Gottes Geist weist den Sünder zurecht und überführt ihn. Wer sich aber seinem Wirken gänzlich verschließt, für den kann Gott nichts mehr tun. Seine Gnade ist für ihn erschöpft.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 386.

- b. Welche Sünde kann nicht vergeben werden? Matthäus 12, 31, 32. Wie können wir dieser ernststen Gefahr entgehen? Hebräer 2, 1-3; Psalm 19, 14, 15.

„Es ist gefährlich, göttliches Licht in Zweifel zu ziehen, in Frage zu stellen und zu kritisieren. Die Angewohnheit, sorglos und geringschätzig zu kritisieren, fällt auf den eigenen Charakter zurück und begünstigt Unehrebarkeit und Unglauben. Manch einer, der dieser Gewohnheit verfallen war, ging, ohne sich der Gefahr bewusst zu sein, so weit, das Wirken des Heiligen Geistes zu tadeln und zu verschmähen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 314.

„Die Sünde der Lästerung wider den Heiligen Geist besteht nicht in irgendeinem plötzlichen Wort oder irgendeiner plötzlichen Tat: es ist der feste, entschlossene Widerstand gegen Wahrheit und Tatsache.

Niemand braucht die Sünde wider den Heiligen Geist als etwas Geheimnisvolles und Unbeschreibliches zu betrachten. Die Sünde wider gegen Heiligen Geist ist die Sünde beharrlicher Ablehnung, die Einladung zur Umkehr anzunehmen.“ – *Bibelkommentar*, S. 265.

5. JETZT IST DIE ZEIT

- a. Wie empfangen wir den Heiligen Geist? Apostelgeschichte 8, 14. 15; Lukas 11, 13.

„Warum hungern und dürsten wir nicht nach dem Heiligen Geist, wenn wir doch durch ihn Kraft empfangen sollen? Warum reden und predigen wir nicht darüber und beten darum? Der Herr ist williger, uns den Heiligen Geist zu geben, als Eltern willig sind, ihren Kindern gute Gaben zu geben. Jeder Diener des Herrn sollte Gott um die Taufe mit dem Heiligen Geist bitten.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 31.*

- b. Welche Verheißung wurde uns vor allem für diese letzten Tage gegeben? An welche Bedingung ist sie geknüpft? Sacharja 10, 1; Jeremia 14, 20. 21.

„Für jene, die fragen, leben wir jetzt in der Zeit des Heiligen Geistes: Bittet um seinen Segen. Es ist an der Zeit, in unsrer Weihe ernsthafter zu werden. Uns ist das schwierige, aber glückliche und herrliche Werk aufgetragen, Christum jenen zu offenbaren, die sich in Finsternis befinden. Wir sind dazu berufen, die besonderen Wahrheiten für diese Zeit zu verkündigen. Zu diesem Zweck ist die Ausgießung des Geistes notwendig. Wir müssen darum bitten; der Herr wartet darauf, dass wir es tun. Wir waren bisher nicht ganzherzig in diesem Werk.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 441.*

„Es fehlt dir der Heilige Geist und die Erkenntnis der Sünde. Möge Gott sie dir heute gewähren. Ich danke ihm für sein Licht und seinen Geist, und ich werde meine hilflose Seele ihm übergeben. Ich stehe fast alleine, und nur der Gott Israels kann das Werk tun.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials, S. 596.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Woher wissen wir, dass der Heilige Geist eine Person ist?
2. Warum sandte Jesus den Tröster?
3. Beschreibe die Stimme des Heiligen Geistes und erkläre seine Aufgabe.
4. Wie können wir die unverzeihliche Sünde vermeiden?
5. Welche Vorrechte werden wir erhalten, wenn wir um den Heiligen Geist bitten?

Erste Sabbatschulgaben

für die Missionsschulen



Es wurde oft gesagt, dass wir als Glieder der Reformationsbewegung die Grundsätze erhöhen und nach Höherem streben müssen. Das bedeutet, dass unser Volk sich wirklich in allen Aspekten und auf allen Ebenen verbessern muss.

Als Gemeinde wurde uns die Aufgabe gegeben, die wichtige Botschaft zu verkünden, dass wir nur durch Jesus Heil finden können. Außerdem müssen wir junge Männer und Frauen vorbereiten, um einen christusähnlichen Charakter zu entwickeln und zu qualifizierten und gut ausgebildeten Lehrern zu werden.

Es ist sowohl eine heilige Pflicht als auch ein Vorrecht für die Gemeinde, sich an der Ausbildung solcher Leiter zu beteiligen, denn „die heikelste Aufgabe, die Männern und Frauen je übertragen werden kann, ist der Umgang mit Jugendlichen“ (*Zeugnisse, Band 3, S. 131*), und diese Aufgabe soll „eines der größten Hilfsmittel [sein], die Gott zur Rettung von Seelen vorgesehen hat“ (*Wie führe ich mein Kind, S. 204*).

Bevor wir den Spruch wiederholen, dass die Jugend die „Zukunft der Gemeinde“ darstellt, müssen wir zuerst verstehen, dass sie in diesem Augenblick auch die Gegenwart sind und unsere Prioritäten dementsprechend setzen. „Weil die Zeit kurz ist, müssen wir uns ernsthaft an die Arbeit machen, um den jungen Leuten eine Erziehung zu ermöglichen, die mit unserem Glauben übereinstimmt. Wir sind Reformer. Wir wünschen, dass unsere Kinder eine erfolgreiche Ausbildung erhalten.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 170.*

Wenn diese Worte für die Ausbildung aller Kinder und Jugendlichen gelten, sollten sie uns umso mehr motivieren, wenn wir von der Ausbildung von Lehrern in unseren Missionsschulen sprechen, von gläubigen Menschen, die „vernünftige und logische Denker“ (*Christian Education, S. 13*) sein sollten. Sie müssen instande sein, andere zu unterrichten, wie sie dem Bösen widerstehen und in den gefährlichen Zeiten, die vor uns liegen, einen festen Stand für die Wahrheit einnehmen können.

Daher bitten wir dringend alle Brüder, Schwestern und Freunde auf der ganzen Welt, eure Herzen zu öffnen und die Missionsschulen auf der ganzen Welt mit den Mitteln zu unterstützen, mit denen Gott euch gesegnet hat. Wir danken euch im Voraus für eure Großzügigkeit und beten, dass der Herr euch auch in der Zukunft reichlich segnen möchte.

Die GK-Abteilung für Erziehung und Bildung

Das Wort Gottes wertschätzen

„Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursache, und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.“ (Psalm 119, 161.)

„Wir sollten die Bibel mit Ehrfurcht studieren und wissen, dass wir uns in Gottes Gegenwart befinden. Alle Leichtfertigkeit sollte beiseite gelegt werden.“
– *Zeugnisse für Prediger*, S. 89.

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse*, Band 5, S. 729-742.
 Zeugnisse, Band 6, S. 131-137.

Sonntag

29. Juli

1. NAHRUNG FÜR DIE SEELE

a. Wie wollte der Herr dem alten Volk Israel ihre geistlichen Bedürfnisse zeigen? 5. Mose 8, 2. 3. Wie gilt diese Lehre auch für das geistliche Israel heute? 1. Korinther 10, 11. 12.

b. Wodurch wird die lebensnotwendige Nahrung dargestellt, die wir durch unsere Gemeinschaft mit Gott und seinem Wort erhalten? Psalm 63, 2. 6; Jesaja 55, 1. 2; Johannes 6, 51-63.

„Im Worte Gottes liegt die schöpferische Kraft, die die Welten ins Dasein rief. Dieses Wort vermittelt Stärke, es erzeugt Leben. Jedes Gebot stellt eine Verheißung dar. Wenn es vom Willen anerkannt und ins Gemüt aufgenommen wird, lässt es die Lebenskraft des Unendlichen mit einströmen. Es verwandelt unser Wesen und schafft das Innere wieder zum Bilde Gottes um.

Das so verliehene innere Leben wird auch in ähnlicher Weise erhalten. ‚Von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht‘ (Matthäus 4, 4), soll der Mensch leben.“ – *Erziehung*, S. 116.

„Die Enthüllung der Wahrheit durch die Bibel ist so einfach und dem Bedürfnis und Verlangen des menschlichen Herzens so vollendet angepasst, dass die Gelehrtesten darüber verwundert und davon ergriffen sind, aber auch der einfache und ungeschulte Mensch in der Lage ist, den Weg zur Seligkeit zu erkennen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 731.

Montag

30. Juli

2. DIE KRAFT DER GÖTTLICHEN INSPIRATION

a. Wie bestätigte Jesus die heilige Inspiration der Schriften des Alten Testaments? Markus 12, 24; Lukas 16, 29. 31; Johannes 5, 39. 46. 47.

„Viele vorgebliche Christen legen heute das Alte Testament beiseite und behaupten, dass es nicht mehr länger von Bedeutung sei. Doch dies lehrte Christus keineswegs...

Der Heiland wird im Alten Testament genauso klar offenbart wie im Neuen Testament. Gerade das Licht der prophetischen Vergangenheit lässt das Leben Jesu und die Lehren des Neuen Testaments in aller Wahrheit und Schönheit hervortreten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 300.

b. Durch welches Bild werden Altes und Neues Testament dargestellt? Offenbarung 11, 3. 4.

„Die beiden Zeugen stellen die Schriften des Alten und Neuen Testaments dar. Beide sind wichtige Zeugnisse für den Ursprung und die Fortdauer des Gesetzes Gottes. Beide sind gleichfalls Zeugen für den Heilsplan. Die Vorbilder, die Opfer und die Weissagungen des Alten Testaments weisen auf den kommenden Erlöser hin. Die Evangelien und die Briefe des Neuen Testaments berichten von einem Heiland, der genauso gekommen ist, wie es die Vorbilder und Weissagungen vorhergesagt hatten.“ – *Der große Kampf*, S. 267. 268.

c. In den biblischen Weissagungen, die sich erfüllt haben, liegt eine besondere Kraft. Wie sollte sich das auf unseren Glauben auswirken? 2. Korinther 5, 7.

„Und dennoch umfassen diese in so einfacher Weise dargestellten Wahrheiten [in der Bibel] Gegenstände von so hoher und weitreichender Bedeutung, dass sie das menschliche Fassungsvermögen bei weitem übersteigen und wir sie nur annehmen können, weil Gott sie verkündet hat... Aber unter diesen so leicht verständlichen Wahrheiten liegen Geheimnisse, in denen sich seine Herrlichkeit verbirgt – Geheimnisse, die das forschende Gemüt überwältigen, die aber den aufrichtigen Wahrheitssucher mit Ehrfurcht und Glauben erfüllen...

Alle, die bereit sind, die lebendigen Gottesworte auf seine Autorität hin anzunehmen, werden mit hellstem Licht gesegnet werden. Wenn man von ihnen eine Erklärung bestimmter Darlegungen verlangt, können sie nur antworten: ‚So steht es in der Heiligen Schrift.‘ ... Gott hat gewollt, dass wir gezwungen sind, manches allein im Glauben anzunehmen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 731. 732.

3. EIN MÄCHTIGES WERKZEUG

- a. Inwiefern entfernt das Wort Gottes geistliche Krankheit wie ein chirurgisches Skalpell? Hebräer 4, 12.

„Praktische Wahrheit muss ins Leben hineingebracht werden, und das Wort muss wie ein scharfes, zweischneidiges Schwert das überflüssige Ich wegschneiden, das sich in unserem Charakter befindet [Hebräer 4, 12 zitiert].

Das Wort macht die Stolzen demütig, die Verdorbenen sanftmütig und reumütig und die Ungehorsamen gehorsam. Die sündigen Gewohnheiten, die dem Menschen natürlich sind, werden mit dem täglichen Leben verwoben. Das Wort aber schneidet die fleischlichen Lüste weg. Es erkennt Gedanken und Vorhaben der Sinne. Es teilt Mark und Bein, schneidet die Lüste des Fleisches weg und macht Menschen willig, für ihren Herrn zu leiden.“ – *Bibelkommentar*, S. 472.

„Liebe Geschwister, lasst das Wort Gottes so stehen, wie es ist. Lasst menschliche Weisheit sich nicht erdreisten, die Autorität auch nur einer einzigen Aussage der Heiligen Schrift abzuschwächen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 742.

- b. Wie kann das mächtige Wort Gottes zu einer im geistlichen Sinne gefährlichen Waffe werden, wenn es falsch benutzt wird? 2. Petrus 3, 16 (letzter Teil); Lukas 11, 52.

„Die Bibel wird oft ohne jeden Gewinn gelesen, bisweilen sogar zum Schaden. Wenn man das Wort Gottes ohne Ehrfurcht und ohne Gebet öffnet, wenn die Sinne und Gedanken nicht auf Gott gerichtet und in Übereinstimmung mit seinem Willen sind, dann wird der Zweifel den Geist in Dunkel hüllen, ja er wird durch das Bibelstudium geradezu gestärkt. Dann beherrscht der Feind die Gedanken und flüstert verkehrte Auslegungen ein.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 735.

„Jeder Schüler sollte, bevor er die Schrift öffnet, um die Erleuchtung des Heiligen Geistes bitten, und er wird ihm nach der Verheißung gegeben werden.

Der Geist, mit welchem ihr an die Untersuchung der Schrift herangeht, entscheidet über die Natur des Helfers, der euch zur Seite steht. Engel aus der Welt des Lichts werden bei denen sein, die demütigen Herzens nach göttlicher Leitung trachten. Aber wenn die Bibel ohne Ehrfurcht, mit einem Gefühl der Selbstgenügsamkeit und mit einem Herzen voller Vorurteil geöffnet wird, ist Satan euch zur Seite und wird die klaren Darlegungen des Wortes Gottes in einem falschen Licht erscheinen lassen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 89.

4. DER HÖCHSTE LEHRER

- a. Welche warnenden Worte treffen auf manche Lehren in den weltlichen und sogar in religiösen Schulen zu? 1. Timotheus 6, 20. 21; 2. Timotheus 3, 7; 4, 4. Wie folgen viele dem Beispiel des Judas und verdrehen die Heilige Schrift?

„[Judas, der Verräter] führte Schriftstellen an, die mit den von Christus verkündigten Wahrheiten in gar keiner Verbindung standen. Diese Schriftworte, aus dem Zusammenhang gerissen, beunruhigten die Jünger und vergrößerten die Entmutigung, unter der sie in wachsendem Maße litten. Dieses Vorgehen des Judas geschah dennoch in einer Weise, dass er als äußerst gewissenhaft erschien. Während die Jünger nach Zeugnissen suchten, um die Worte des großen Lehrers zu bestätigen, führte sie Judas unmerklich auf eine andere Bahn. In dieser frommen und scheinbar klugen Weise stellte er viele Dinge anders dar als Jesus und unterlegte dessen Worten eine Bedeutung, die dieser nie gemeint hatte.“ – *Das Leben Jesu*, S. 714.

„Diejenigen, die in der Bibel lesen, um Widersprüche zu finden, haben kein geistliches Verständnis. Durch ihren verzerrten Blick sehen sie in Stellen, die an sich einfach und durchaus deutlich sind, Ursache zu Zweifel und Unglauben. Doch bei denen, die an Gottes Wort mit Ehrfurcht herantreten und die seinen Willen zu erkennen suchen, um ihm zu gehorchen, ist das völlig anders. Wenn sie die Reinheit und die erhabene Vorzüglichkeit der offenbarten Wahrheiten betrachten, werden ihre Herzen mit Ehrfurcht und Bewunderung erfüllt.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 736.

- b. Warum kann die Heilige Schrift, wenn sie ehrfürchtig angewandt wird, als grundlegendes Lehrbuch in der Erziehung benutzt werden? Psalm 12, 7; 119, 105. 130; Sprüche 9, 10.

„In wahrer Wissenschaft kann aber nichts sein, was den Lehren des Wortes Gottes entgegen ist; denn beide haben denselben Urheber. Das richtige Verständnis beider wird immer dartun, dass sie im Einklang sind.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 254.

„Die Bibel enthält alles, was für die Erlösung der Seele nötig ist. Gleichzeitig ist sie auch imstande, den Verstand zu stärken und zu üben. Wenn unsere Schulen sie als Lehrbuch nutzen, wird sie sich als weitaus effektiver als andere Bücher erweisen, um die Angelegenheiten dieses Lebens weise zu leiten und der Seele zu helfen, die Himmelsleiter zu erklimmen. Die Bibel gibt dem aufrichtig Suchenden einen großen Geistesvorsprung; seine Fähigkeiten werden durch das Betrachten göttlicher Dinge gestärkt.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 448.

5. KEIN GEWÖHNLICHES BUCH

- a. Wie haben viele Menschen, denen der Zugang zum Wort Gottes lange verwehrt wurde, einen großen Respekt davor entwickelt? 2. Chronik 24, 14-21; Nehemia 8, 9 (letzter Teil).

- b. Wie und warum sollten wir das Wort Gottes vor allem in diesen letzten Tagen schätzen? Psalm 119, 161; Amos 8, 11. 12; Johannes 12, 48.

„Die Bibel ist Gottes Stimme, die zu uns spricht, gerade so gewiss, als könnten wir sie mit unseren Ohren hören. Würden wir uns dessen bewusst, mit welcher Ehrfurcht würden wir dann Gottes Wort öffnen, und mit welchem Ernst würden wir seine Vorschriften erforschen! Wir würden das Lesen und Betrachten der Schrift als eine Audienz bei dem Unendlichen empfinden...

Lasse niemals zu, dass deinen Lippen ein leichtfertiges Wort entweicht, wenn du die Heilige Schrift zitierst. Denke daran, dass du dich auf heiligem Boden befindest, wenn du die Bibel in die Hand nimmst.“ – *My Life Today*, S. 283.

„Wenn wirkliche Liebe zur Bibel geweckt wird und der Lernende einzusehen beginnt, wie weit das Gebiet ist und wie kostbar seine Schätze sind, wird er jede Gelegenheit ergreifen wollen, sich mit Gottes Wort vertraut zu machen. Sein Studium wird auf keinen bestimmten Zeitpunkt oder Ort beschränkt sein. Dazu ist dieses beständige Forschen eines der besten Mittel, die Liebe zur Schrift zu vertiefen. Als Schüler trage deine Bibel immer bei dir. Ergibt sich die Gelegenheit, lies einen Text und denke darüber nach. Ob du auf der Straße gehst, im Bahnhof wartest oder einer Verabredung entgegensehst: nutze den Augenblick, dir irgendeinen kostbaren Gedanken aus der Schatzkammer der Wahrheit anzu-eignen.“ – *Erziehung*, S. 177.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Beschreibe die Macht des Wortes Gottes.
2. Warum ist das Alte Testament so wichtig?
3. Wie verdrehte Judas die Heilige Schrift, um die Jünger Jesu zu verwirren?
4. Welchen Platz sollte die Bibel in unseren Schulen einnehmen?
5. Erkläre, wie wichtig Ehrfurcht im Umgang mit dem Wort Gottes ist.

Das Gesetz und Zeugnis

„Ja, nach dem Gesetz und Zeugnis! Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben.“ (Jesaja 8, 20.)

„Wende dich ab von den Meinungen der Menschen und wende dich dem Gesetz und Zeugnis zu. Schalte jede weltliche Überlegung aus. Triff deine Entscheidung für die Ewigkeit.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 488.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 341-351.

1. EINE HEILIGE NIEDERSCHRIFT

- a. Was ist seit alters her die Grundlage für den heiligen Bund Gottes mit seinem Volk? 1. Mose 17, 7; 5. Mose 4, 9-13.

„Das Gesetz Gottes ist so heilig wie er selbst. Es ist eine Offenbarung seines Willens, eine Abschrift seines Charakters, der Ausdruck göttlicher Liebe und Weisheit. Die Harmonie der Schöpfung hängt davon ab, dass alle Wesen und alle Dinge, die belebten wie die unbelebten, in vollkommener Übereinstimmung mit dem Gesetz des Schöpfers stehen. Gott hat Gesetze bestimmt, die nicht nur über die Lebewesen, sondern auch über alle Vorgänge der Natur regieren. Alles untersteht festen Gesetzen, die nicht missachtet werden können. Doch während in der Natur alles nach Naturgesetzen regiert wird, ist allein der Mensch – von allem, was diese Erde bewohnt – dem Moralgesetz verantwortlich. Ihm als der Krone der Schöpfung hat Gott die Fähigkeit gegeben, seine Forderungen zu verstehen, die Gerechtigkeit und den Wohl bringenden Nutzen sowie die heiligen Ansprüche des Gesetzes an ihn zu begreifen, und von dem Menschen wird unerschütterlicher Gehorsam verlangt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 28. 29.

- b. Wie bekräftigte Jesus Christus in seinem irdischen Dienst die Heiligkeit des Gesetzes Gottes? Matthäus 19, 16. 17; 22, 36-40; Johannes 14, 15.

2. EIN MÄCHTIGER MASSSTAB

- a. Wie beschreibt die Bibel das zeitlose, unveränderliche Gesetz Gottes? Psalm 119, 142; 89, 35; Lukas 16, 17.

„Das Gesetz Gottes existierte schon, bevor der Mensch geschaffen wurde. Es war dem Zustand heiliger Wesen angepasst. Selbst die Engel wurden danach regiert...

Nach dem Fall wurden die Grundsätze jener Vorschriften nicht geändert. Doch waren für den gefallenen Zustand der Menschen weitere Verordnungen notwendig.“ – *Bibelkommentar*, S. 39.

- b. Erkläre, wie der Erlösungsplan Gottes und sein heiliges Gesetz auf mächtige Weise zusammenwirken. Psalm 19, 8; Römer 7, 7-12; 8, 3. 4.

„Unsere Pflicht, diesem Gesetz Gehorsam zu leisten, sollte der Hauptinhalt dieser letzten Gnadenbotschaft an die Welt sein. Gottes Gesetz ist keine neue Sache. Es ist keine erschaffene Heiligkeit, sondern bekanntgemachte Heiligkeit. Es ist ein Schlüssel zu Grundsätzen, die Barmherzigkeit, Güte und Liebe zum Ausdruck bringen. Der gefallenen Menschheit wird dadurch der Charakter Gottes und der gesamte Pflichtbereich des Menschen offenbart.

Die Zehn Gebote – du sollst und du sollst nicht – sind zehn Verheißungen, die uns zugesichert werden, wenn wir dem Gesetz, welches das Weltall regiert, Gehorsam leisten...

Dieses Gesetz der Zehn Gebote, der größten Liebe, die dem Menschen dargeboten werden kann, ist die Stimme Gottes vom Himmel, die der Seele verheißt: ‚Tue dies, dann wirst du nicht unter die Gewalt Satans kommen.‘ In diesem Gesetz ist nichts Negatives enthalten, wenn es auch so scheinen mag. Es lautet: Tue es und lebe!“ – *Bibelkommentar*, S. 40.

„Gott gab seine heiligen Gebote, weil er die Menschen liebt. Um uns vor den Folgen der Übertretungen zu bewahren, offenbart er im Gesetz die Grundsätze der Gerechtigkeit. Das Gesetz ist ein Ausdruck der Gedanken Gottes. Wird es in Christus angenommen, wird es auch in unser Herz Eingang finden. Seine Gebote erheben uns über die Macht der natürlichen Wünsche und Neigungen und über die Versuchungen, die zur Sünde verleiten. Gott will unser Wohlergehen! Er gab uns sein Gesetz, damit wir im Gehorsam gegen seine Grundsätze Freude ernten möchten...

Im Leben Christi werden die Grundsätze des Gesetzes deutlich, und wenn der Heilige Geist das Herz berührt, wenn das Licht Christi den Menschen die Notwendigkeit des Verlangens nach seinem reinigenden Blut und seiner rechtfertigenden Gnade offenbart, ist das Gesetz immer noch das Mittel, uns zu Christus zu bringen, auf dass wir durch den Glauben gerecht werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 296.

3. DIE FRUCHT WAHRER BEKEHRUNG

- a. Erkläre den „alten“ und „neuen“ Bund. 2. Mose 24, 7. 8; Hebräer 8, 6-12; 2. Korinther 3, 3.

„Dasselbe Gesetz, in Steintafeln eingegraben, schreibt der Heilige Geist in die Herzen. Anstelle des Versuches, unsere eigene Gerechtigkeit aufzurichten, nehmen wir die Gerechtigkeit Christi an. Sein Blut sühnt unsere Sünden. Sein Gehorsam wird als der unsrige angenommen. Dann wird das vom Heiligen Geist erneuerte Herz ‚die Frucht ... des Geistes‘ (Galater 5, 22) bringen. Durch die Gnade Christi werden wir dem Gesetz Gottes gehorsam sein, das in unsere Herzen geschrieben ist.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 351.

- b. Wie macht Gott den Gehorsam zu seinen Geboten zur Freude? Hesekiel 36, 26. 27; Psalm 40, 8; 1. Johannes 2, 3. 4.

„Zwischen denen, die Gott treu sind, und denen, die Schmach auf sein Gesetz häufen, wird ein harter Kampf entbrennen. Die Ehrfurcht vor Gottes Gesetz ist zerstört worden. Religiöse Leiter richten Menschengebote als Richtschnur auf. Wie es in den Tagen des alten Israel war, so ist es heute. Jetzt nehmen Ungehorsam und Übertretung überhand. Werden deshalb jene, die Gottes Gesetz geehrt haben, ihm nun weniger Achtung zollen? Werden sie sich mit den Mächten der Erde verbinden, um es für null und nichtig zu erklären? Die Treuen werden nicht vom Strom des Übels hinweggeschwemmt werden. Sie werden keine Schmach auf das häufen, was Gott als heilig abgesondert hat.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 125.

„Das Gesetz Gottes [ist] die Grundlage jeder dauernden Erneuerung.“ – *Propheten und Könige*, S. 477.

„Der Herr straft und züchtigt das Volk, das sein Gesetz zu halten bekennt. Er offenbart dessen Sünden und Missetaten, weil er es davon befreien möchte. Es soll in der Furcht Gottes heilig und vorbereitet sein.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 447.

4. DIE ZEUGNISSE VOM GEIST GOTTES

- a. Wie definiert Gott das „Zeugnis Jesu“ unter seinem Volk der Übrigen, und wie bestätigt er dessen Inspiration und Absicht? Offenbarung 12, 17; 19, 10 (letzter Teil).

„[Wir müssen] den durch den Geist der Weissagung gegebenen Anweisungen folgen und die Wahrheit für diese Zeit lieben und ihr gehorchen. Dann werden wir bewahrt werden, starke Täuschungen anzunehmen. Gott hat zu uns durch sein Wort, durch die Zeugnisse an die Gemeinde und durch die Bücher geredet, die dazu beigetragen haben, uns unsere gegenwärtige Pflicht und die Stellung, die wir einnehmen sollen, klar zu machen. Die Warnungen, die uns hier und da gegeben wurden, müssen beachtet werden. Welche Entschuldigung können wir vorbringen, wenn wir sie unbeachtet lassen?“ – *Diener des Evangeliums*, S. 273.

- b. Warum ist es so wichtig, dass wir den Geist der Weissagung von ganzem Herzen schätzen? 2. Chronik 20, 20 (letzter Teil); Hosea 12, 14.

„Hier fleht ihr in der Qual eurer Seelen vor Gott um mehr Licht. Ich bin von Gott beauftragt, euch zu sagen, dass kein anderer Lichtstrahl durch die *Zeugnisse* auf euren Pfad scheinen wird, bis ihr von dem bereits gegebenen Licht praktischen Gebrauch macht. Der Herr hat euch mit Licht umringt; aber ihr habt das Licht nicht geschätzt, ihr habt es unter die Füße getreten. Während einige das Licht sogar verachtet haben, haben andere es vernachlässigt oder sind ihm nur gleichgültig gefolgt...

Andere, die durch ein Zeugnis besondere Warnungen erhalten hatten, haben die gegebene Ermahnung in ein paar Wochen vergessen. Einigen sind die Zeugnisse mehrere Male wiederholt worden; aber sie haben sie nicht für wichtig genug gehalten, sie sorgfältig zu beachten. Sie sind ihnen wie leeres Geschwätz gewesen. Hätten sie das gegebene Licht beachtet, so würden sie Verlusten und Prüfungen entgangen sein, die ihnen hart und schwer vorkommen. Sie haben sich nur selbst zu tadeln. Sie haben auf ihre eigenen Nacken ein Joch gelegt, das sie als schwer empfinden. Es ist nicht das Joch, das Christus ihnen auferlegt hat. Gottes Liebe und Fürsorge wurde ihnen zuteil, aber ihre selbstsüchtigen, bösen, ungläubigen Seelen konnten seine Güte und Barmherzigkeit nicht erkennen... Wenn ihr die Lichtstrahlen sammelt, die Gott in der Vergangenheit gegeben hat, wird er vermehrtes Licht geben.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 596. 597.

5. IN DEN LETZTEN TAGEN

- a. Welcher Zweck soll durch alle geistlichen Gaben – einschließlich des Geistes der Weissagung – letztendlich erfüllt werden? Epheser 4, 11-13; 1. Korinther 1, 5-8.

- b. Welche Warnungen wurden gegeben, um den Glauben derjenigen zu bewahren, die in diesen letzten Tagen an die Gabe der Weissagung glauben? Apostelgeschichte 20, 30. 31; 1. Johannes 4, 1; Jesaja 8, 20.

„Bald werden alle nur denkbaren Anstrengungen gemacht, die Wahrheit der Zeugnisse des Geistes Gottes zu missachten und zu verdrehen...

Da gibt es diejenigen, die früher mit uns im Glauben eins waren, die aber nach neuen, fremden Lehren suchen werden, nach etwas Wunderlichem, Sensationellem, um dies dem Volk zu verkündigen. Sie werden alle nur denkbaren Irrtümer verbreiten und sagen, sie kämen von Schwester White. Auf diese Weise wollen sie Seelen verleiten.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 40.

„Allen, die einen Wunsch nach Wahrheit haben, möchte ich raten: Glaub nicht jedem unzuverlässigen Bericht, was Schwester White getan, gesagt oder geschrieben hat. Wenn ihr wissen wollt, was der Herr durch sie offenbart hat, dann lest ihre veröffentlichten Werke. Wenn es irgendeinen Gegenstand von Interesse gibt, über den sie nichts geschrieben hat, dann seid nicht eifrig bemüht, Gerüchte aufzufangen und weiterzugeben betreffs dessen, was sie gesagt haben soll.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 797.

„Es wird falsche Träume und falsche Visionen geben, die etwas Wahrheit enthalten, aber vom ursprünglichen Glauben wegführen... Wenn sie das Gesetz Gottes verachten, wenn sie seinen Willen nicht beachten, wie er in den Zeugnissen seines Geistes offenbart ist, sind sie Verführer...

Denkt daran: Prüfungen dieser Art kommen auf uns zu, nicht nur von außen, sondern von innen, aus unseren eigenen Reihen.“ – *Bibelkommentar*, S. 503. 504.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche Erkenntnis wurde den Menschen anvertraut?
2. Welche Verbindung besteht zwischen dem Gesetz Gottes und seinem Erlösungsplan?
3. Was ist der neue Bund, der von Christus eingesetzt wurde?
4. Erkläre, was das „Zeugnis Jesu“ bedeutet.
5. Nenne eine unterschwellige Gefahr, die in diesen letzten Tagen auf die Auserwählten lauert.

Die Gegenwart Gottes

„Alle Welt fürchte den Herrn; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnt.“ (Psalm 33, 8.)

„Wahre Ehrfurcht vor Gott wird durch die Erkenntnis seiner unendliche Größe und Gegenwart hervorgerufen.“ – *God's Amazing Grace*, S. 93.

Zum Lesen empfohlen: *Erziehung*, S. 232-240.

Sonntag

12. August

1. HEILIGER BODEN

- a. Was können wir aus der Erfahrung Moses lernen, als er sich in der Gegenwart Gottes befand? 2. Mose 3, 1-5. Wie verhielt sich Josua in der Gegenwart Christi? Josua 5, 13-15.

„Demut und Ehrfurcht sollte die Haltung aller ausdrücken, die in die Gegenwart Gottes kommen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 228.

- b. Welche Beschreibung der Kraft Gottes, wie sie auf dem Berg Sinai beobachtet wurde, sollte uns mit Ehrfurcht erfüllen? 2. Mose 19, 20-24; Hebräer 12, 25. 26. 28. 29. Wann befinden wir uns auf heiligem Boden, auch wenn wir die Gegenwart Gottes nicht wahrnehmen können?

„Seinem erhabenen Wesen entsprechend wollte Gott die Verkündigung seines Gesetzes zu einem ehrfurchtgebietenden Hoheitsakt machen. Es sollte sich dem Volke tief einprägen, dass alles, was zum Gottesdienst gehörte, größte Ehrerbietung verlangte...

So schrecklich waren die Zeichen der Gegenwart Jahwes, dass das ganze Volk Israel vor Furcht erzitterte und sich vor dem Herrn in den Staub warf. Selbst Mose rief aus: ‚Ich bin erschrocken und zittere.‘ (Hebräer 12, 21.)“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 278.

„Denke daran, dass du dich auf heiligem Boden befindest, wenn du die Bibel in die Hand nimmst.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 195.

Montag

13. August

2. DIE ALLWISSENHEIT GOTTES

- a. Mit welchen einfachen Erklärungen beschreibt die Bibel die Allwissenheit Gottes, vor allem hinsichtlich der Berichte im Himmel, die in diesen letzten Tagen verfasst werden? Psalm 11, 4; 102, 20.

- b. Welche Einstellung offenbart die Torheit vieler Menschen, denen teilweise sogar großes Licht anvertraut worden ist? Psalm 73, 11; 139, 7-12; Hesekiel 8, 12. Was sollten wir darum bedenken? Jesaja 55, 6.

„Es kommt die Zeit, wenn es zu spät sein wird, um Gott zu suchen. Ich habe mich gefragt, wie wir uns fühlen werden, wenn die Gnadezeit endet und unser Lebenswerk abgeschlossen ist. Mit welchem Gefühl werden wir auf die Vergangenheit zurückblicken? Werden wir uns dann wünschen, dass unsere Anstrengungen Gott zu dienen ernster gewesen wären? Werden wir uns wünschen, dass wir mehr im Einklang mit seinem offenbarten Willen gelebt hätten? Werden wir zu den treuen Dienern gezählt werden? Was würde geschehen, wenn wir in diesem Augenblick die Worte Christi hörten: ‚Es ist vollbracht?‘

Einst hatte ich einen Traum, in welchem ich eine große Schar beieinander sah. Plötzlich wurde der Himmel schwarz, Donner rollte, Blitze zuckten und eine Stimme, lauter als der stärkste Donnerschlag, tönte durch den Himmel und über die Erde: ‚Es ist vollbracht.‘ Einige der Leute sprangen mit einem Angstschrei auf: ‚Ich bin noch nicht bereit!‘ Sie wurden gefragt: ‚Weshalb bist du noch nicht bereit? Warum hast du die Gelegenheiten nicht genutzt, die ich dir großzügig gegeben habe?‘ Ich erwachte mit dem gellenden Schrei in meinen Ohren: ‚Ich bin nicht bereit; ich bin nicht gerettet, sondern verloren! Verloren! Für immer verloren.‘

Im Blick auf die heilige Verpflichtung, die auf uns ruht, wollen wir an die Zukunft denken, damit wir verstehen, was wir tun müssen. Werden wir uns an jenem Tag unseren Versäumnissen gegenübersehen, unserer Verachtung Gottes und seiner Gnade, weil wir seine Wahrheit und Liebe zurückgewiesen haben? In der feierlichen Versammlung jenes Tages wird vor den Ohren des gesamten Universums die Begründung vorgelesen werden, weshalb jeder Sünder verdammt wird. Zum ersten Mal werden die Eltern vom geheimen Leben ihrer Kinder erfahren, und diese werden erkennen, wie viel Unrecht sie ihren Eltern getan haben. Es wird eine Offenbarung aller Geheimnisse und Beweggründe des Herzens geben, denn alles Verborgene wird offenbar werden. Alle, die sich über heilige Dinge lustig gemacht haben, werden ernüchtert feststellen, dass dies furchtbare Wirklichkeit ist.“ – *The Youth's Instructor*, 21. Juli 1892.

3. VOR HIMMLISCHEN ZEUGEN LEBEN

- a. Wie warnt uns die schwere Prüfung, die Joseph überstehen musste, vor den Versuchungen, denen wir im Verborgenen begegnen werden? 1. Mose 39, 3-9; Sprüche 7, 7-10. 18-20.

„Aber Josephs Treue und Rechtschaffenheit sollten erst noch ihre Feuerprobe bestehen. Potiphars Frau versuchte den jungen Mann zur Übertretung des Gesetzes Gottes zu verleiten. Bis dahin hatte er sich von der in jenem heidnischen Lande üppig wuchernden Verderbtheit rein erhalten. Wie aber sollte er dieser Versuchung begegnen, die ihn so plötzlich und verführerisch überfiel? ... Würden die festen Vorsätze den Sieg behalten? Würde Joseph Gott noch treu bleiben? Voller Sorge sahen die Engel dem Geschehen zu.

Josephs Antwort zeigt die Kraft religiöser Grundsätze. Er wollte das Vertrauen seines irdischen Herrn nicht täuschen und auch seinem Herrn im Himmel treu bleiben, welche Folgen auch immer daraus entstehen würden. Unter den prüfenden Augen Gottes und heiliger Engel nehmen sich viele Menschen Freiheiten heraus, die sie sich in der Gegenwart anderer niemals erlauben würden. Aber Joseph dachte zuerst an Gott. ‚Wie sollte ich denn nun ein solch großes Übel tun und gegen Gott sündigen?‘ (1. Mose 39, 9) sagte er.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 189. 190.

- b. Was wird die Folge sein, wenn wir die Allmacht und Allgegenwärtigkeit Gottes besser verstehen? Hebräer 4, 13; Psalm 33, 8. 14. 15.

„Wenn wir doch immer daran dächten, dass Gott alles, was wir tun und sagen, wahrnimmt, dass wir das alles einmal verantworten müssen. Wir würden uns fürchten zu sündigen. Möge die Jugend bedenken, dass sie überall und bei allem Tun in Gottes Gegenwart ist. Nichts von unserem Verhalten bleibt unbeobachtet, wir können unsere Wege vor dem Allerhöchsten nicht verbergen. Auch menschliche Gesetze werden oft übertreten, zuweilen in grober Weise, ohne dass man es entdeckt und demgemäß bestrafen könnte. Anders ist es mit dem Gesetz Gottes. Die dunkelste Nacht ist kein Deckmantel für den Schuldigen. Er mag sich allein wähnen, aber bei allem, was er tut, gibt es einen unsichtbaren Zeugen. Gott kann also auch die Beweggründe des Herzens prüfen. Jede Tat, jedes Wort, jeder Gedanke wird so deutlich vermerkt, als gäbe es keinen weiteren Menschen auf der Welt, auf den sich die Aufmerksamkeit des Himmels richten könnte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 190.

4. GOTTES STÄNDIGE GEGENWART

- a. Wie tröstet das Bewusstsein der Allwissenheit und Allgegenwart Gottes unser Herz? 1. Mose 16, 13; 2. Chronik 16, 9 (erster Teil); Matthäus 6, 4.

„Nur das Bewusstsein der Gegenwart Gottes kann die Furcht bannen, die einem schüchternen Kinde das Leben zu einer Last machen würde. Man präge ihm die Verheißung ein: ‚Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.‘ (Psalm 34, 8.)“ – *Erziehung*, S. 234.

- b. Mit welchen Worte wollte der Apostel Paulus in den Gläubigen den Wunsch wecken, Gott und nicht nur Paulus zu gefallen? Philipper 2, 12. 13. Warum sollte das uns die Realität des großen Gerichts ständig vor Augen halten?

„Verschiedene Sünden, die von bekennlichen Christen gehegt und praktiziert werden, bringen Gottes Zorn über die Gemeinde. Am Tag, wenn die Himmlsbücher geöffnet werden, wird der Richter des Menschen Schuld nicht mit Worten strafen, sondern wird nur einen durchdringenden, überzeugenden Blick auf ihn werfen, und jede Tat, jede Übertretung im Leben wird dem Übeltäter deutlich vor Augen stehen. Diese Person wird nicht, wie in Josuas Tagen, vom Stamm bis zur Familie hin bezeichnet werden, sondern ihre eigenen Lippen werden ihre Schande, ihre Selbstsucht, Habsucht, Unehrllichkeit, Heuchelei und ihren Betrug bekennen. Ihre Sünden, die sie vor Menschen verbargen, werden dann in aller Öffentlichkeit kundgetan werden.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 534. 535.

„Als Schutz vor Versuchung und Ansporn zur Wahrhaftigkeit und Reinheit kommt kein anderer Einfluss dem Wissen um die Gegenwart Gottes gleich.“ – *Erziehung*, S. 234.

„Diejenigen, die das Wort Gottes verachtet haben, werden dann dem Autor der inspirierten Worte gegenüberstehen. Wir können es uns nicht erlauben, vor uns hin zu leben, ohne an den Tag des Gerichts zu denken. Obwohl er lange hinausgeschoben wurde, steht er vor der Tür und kommt schnell auf uns zu...

Das allsehende Auge Gottes ist auf uns gerichtet. Die geheimen Gedanken in unserem Herzen bleiben nicht verborgen. Jeder von uns wird nach den Werken gerichtet werden, die er zu Lebzeiten getan hat. Ich frage euch heute: Wie werdet ihr vor Gott stehen? Wie betrachtet derjenige euren Fall, der jeden Beweggrund versteht, jeden Gedanken sieht, jedes Wort hört und jeden Tag in eurem Leben sieht?“ – *The Youth's Instructor*, 21. Juli 1892.

5. GOTTES BESONDERE GEGENWART

a. Erkläre, welche Vorzüge das geheime Gebet hat. Psalm 4, 5; 62, 9; 63, 2. 3. 6. 7.

„Wir sollten auch im häuslichen Kreise beten, aber vor allen Dingen das Gebet im Kämmerlein nicht vernachlässigen; denn diese Art der Verbindung mit Gott verleiht uns besonderes Leben. Unser innerer Mensch kann unmöglich wachsen und gedeihen, wenn wir das Gebet vernachlässigen. Das Gebet im häuslichen Kreise und in den Versammlungen genügt nicht. In der Einsamkeit bringe dein Herz vor das alles durchforschende Auge Gottes. Das Gebet in der Einsamkeit soll allein zu dem Ohr dessen dringen, der Gebete erhört. Kein neugieriges Ohr soll solche Bitten vernehmen. Im stillen Gebet fühlt man sich frei von umgebenden Einflüssen und von Aufregung. Ruhig, jedoch inbrünstig soll dein Gebet zu Gott dringen. Heilend und fortdauernd wird der Einfluss dessen sein, der in das Verborgene sieht, dessen Ohr stets den Bitten derer geöffnet ist, die von Herzensgrund beten.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 71. 72.

b. Was kostet uns ruhelose Eile unter geistlichen Gesichtspunkten? Beschreibe die heilige Freude, die mit der Zeit verbunden ist, die wir Gott allein widmen. Psalm 84, 5-9. 13.

„Wir verlieren alle viel von der herrlichen Gemeinschaft mit Gott durch unsere Unruhe, und weil wir Augenblicke der Besinnung und des Gebets nicht auskaufen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 519.

„Viele kommen selbst in ihrer Andachtszeit um den Segen inniger Gemeinschaft mit Gott. Sie sind in zu großer Hast. Eiligen Schrittes dringen sie in den Bezirk der liebevollen Gegenwart Christi ein, verweilen vielleicht einen Augenblick in dem geheiligten Umkreis, doch ohne auf Weisung zu warten. Sie haben keine Zeit, bei dem göttlichen Lehrer zu verharren, und kehren mit ihren Lasten zu ihrem Werk zurück...

Was uns Not tut, ist nicht ein flüchtiger Augenblick in Christi Gegenwart, sondern persönliche Berührung mit ihm, innige Gemeinschaft mit ihm zu seinen Füßen.“ – *Erziehung*, S. 239.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was verstehen wir unter „heiligem Boden“?
2. An welche Erfahrung Josephs sollten wir uns erinnern, wenn wir versucht werden?
3. Wie bringt die Gegenwart Gottes den Gläubigen Trost?
4. Wie erinnert uns die Gegenwart Gottes an das Jüngste Gericht?
5. Nenne einen Faktor, der unsere persönliche Zeit mit Gott bereichern kann.

Das Gebetshaus

„Gott ist sehr mächtig in der Versammlung der Heiligen und wunderbar über alle, die um ihn sind.“ (Psalm 89, 8.)

„Es sollte sich dem Volke tief einprägen, dass alles, was zum Gottesdienst gehörte, größte Ehrerbietung verlangte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 278.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 5, S. 518-527.
Evangelisation, S. 455-468.

1. EIN HEILIGER GOTT

a. Beschreibe die notwendige Einstellung, mit der wir uns unserem Schöpfer in diesen letzten Tagen nähern sollten. Psalm 99, 1-5.

„Der Mensch muss mit gebeugten Knien kommen und am Schemel der Barmherzigkeit um Gnade bitten.“ – *Selected Messages*, Bd. 2, S. 315.

b. Welche Ermahnung an die Eltern müssen wir alle beachten, wenn wir das Haus Gottes betreten? 2. Mose 25, 8; Psalm 77, 14; 89, 8.

„Ihr Eltern, erhöht den Maßstab des Christentums in den Gemütern eurer Kinder. Helft ihnen, Jesum in ihre tägliche Erfahrung einzubeziehen. Lehrt sie, die höchste Ehrfurcht vor dem Hause Gottes zu haben, und zu verstehen, dass sie das Haus Gottes mit empfänglichen Herzen und mit Gedanken etwa folgender Art betreten sollen: Hier ist Gott, dies ist sein Haus. Ich muss reine Gedanken und die heiligsten Beweggründe haben. In meinem Herzen dürfen kein Stolz, kein Neid und keine Eifersucht, kein böser Argwohn, kein Hass oder Betrug sein, denn ich trete in die Gegenwart des heiligen Gottes. Dies ist der Ort, an dem Gott seinem Volk begegnet und es segnet. Der Erhabene und Heilige, der in der Ewigkeit wohnt, blickt auf mich, erforscht mein Herz und sieht die geheimsten Gedanken und Taten meines Lebens.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 521. 522.

2. HIMMLISCHE ORDNUNG

- a. Wie kann wahre Ehrfurcht vor Gott auch in kleinen Gruppen gefördert werden, die sich zum öffentlichen Gottesdienst versammeln? Jesaja 66, 1. 2; Johannes 4, 24; Matthäus 18, 20.

„Ort und Stunde des Gebets sind heilig, weil Gott gegenwärtig ist. Je mehr sich die Ehrerbietung in Haltung und Betragen bekundet, desto mehr wird das, wodurch sie eingefloßt wird, sich vertiefen.“ – *Propheten und Könige*, S. 30.

- b. Was sollte jeden Aspekt des Gottesdienstes kennzeichnen, einschließlich der Räume, in denen sich die Gläubigen versammeln? 3. Mose 26, 2; 1. Korinther 14, 40.

„Die Häuser der Heiligen sollten ordentlich und sauber gehalten werden, ohne jeglichen Schmutz und Unreinheit. Ich sah, dass das Haus Gottes durch die Nachlässigkeit von Eltern mit ihren Kindern und durch Unordnung und Unreinheit entehrt wurde. Ich sah, dass diese Dinge offen getadelt werden sollten. Wenn sich bei manchen, die sich zur Wahrheit bekennen, in diesen Dingen keine Änderung zeigt, müssen sie aus dem Lager ausgeschlossen werden.“ – *Selected Messages*, Bd. 3, S. 274.

„Es ist nur zu wahr, dass die Ehrfurcht vor dem Hause Gottes fast erloschen ist.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 532.

„Demut und Ehrfurcht sollte die Haltung aller ausdrücken, die in die Gegenwart Gottes kommen. Im Namen Jesu dürfen wir das voller Vertrauen tun, aber niemand darf sich ihm mit dreister Überheblichkeit nahen, als stünden wir mit ihm auf gleicher Stufe. Es gibt Menschen, die den allmächtigen, heiligen Gott, der in einem unzugänglichen Licht wohnt, in einer Art anreden, als sprächen sie mit ihresgleichen oder gar mit einem Untergeordneten. Manche verhalten sich in seinem Hause, wie sie das im Empfangszimmer eines irdischen Herrschers nie wagen würden. Solche Leute sollten sich darauf besinnen, dass sie im Blickfeld dessen sind, den Seraphim anbeten und vor dem Engel ihr Antlitz verhüllen. Gott gebührt alle Ehre. Wer seine Gegenwart wirklich verspürt, wird sich in Demut vor ihm beugen und wie Jakob nach seinem göttlichen Traum ausrufen: ‚Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels!‘ (1. Mose 28, 17.)“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 228. 229.

3. GRUNDSÄTZE FÜR DEN GOTTESDIENST

- a. Was können wir, die wir in der Zeit des wahren Versöhnungstags leben, vom Gottesdienst im Alten Testament lernen? 1. Korinther 10, 11.

„Von der Heiligkeit, die mit dem irdischen Heiligtum verbunden war, können Christen lernen, wie sie den Ort betrachten sollen, an dem der Herr sich mit seinem Volk vereint.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 518.

„An dem einen Tag des Jahres, der zum Dienst im Allerheiligsten bestimmt war, trat der Hohepriester mit Zittern in die Gegenwart Gottes, während Weihrauchwolken die Herrlichkeit derselben vor seinen Augen verschleierten. Im ganzen Tempelbereich wurde kein Geräusch vernommen. Keine Priester dienten an den Altären. Die Scharen der Anbetenden beugten sich still in Ehrfurcht und sandten ihre Bitten um Gnade und Barmherzigkeit zu Gott empor.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 285.

„Wir haben reichlich Ursache, während der Gottesanbetung eine glühende Hingabe an den Tag zu legen. Wir haben auch guten Grund, in unseren Gottesdiensten andächtiger und ehrerbietiger zu sein, als es die Juden waren.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 523.

- b. Welche wichtigen Punkte werden von vielen angeblichen Sabbathaltern in sorgloser Weise übersehen? Prediger 5, 1. 2; Habakuk 2, 20.

„Gewöhnliche Gespräche, Flüstern und Lachen sollte niemals im Gotteshaus geduldet werden, weder vor noch nach dem Gottesdienst.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 519.

„Bei der Verkündigung des Wortes sollt ihr, liebe Geschwister, daran denken, dass ihr der Stimme Gottes durch seinen berufenen Diener lauscht. Hört aufmerksam zu! Schlaft keinen Augenblick, ihr könntet dadurch gerade die Worte verlieren, die ihr am nötigsten habt, Worte, deren Beachtung eure Füße davor bewahren würde, verkehrte Wege einzuschlagen. Satan und seine Engel sind eifrig bemüht, die Sinne zu lähmen, damit die Mahnungen, Warnungen und Tadel nicht gehört werden, oder wenn sie gehört werden, keinen Eindruck auf das Herz machen und das Leben nicht verändern. Manchmal kann ein kleines Kind die Aufmerksamkeit der Hörer so sehr in Anspruch nehmen, dass der köstliche Same nicht auf guten Boden fällt und keine Frucht bringt. Manchmal haben junge Leute so wenig Ehrfurcht vor dem Hause Gottes und dem Gottesdienst, dass sie sich während der Predigt ständig unterhalten. Könnten sie die Engel Gottes sehen, die auf sie herabblicken und ihr Tun aufzeichnen, dann würden sie mit Scham und Abscheu vor sich selbst erfüllt werden.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 520. 521.

„Im Bereich des Gotteshauses sollte heilige Ehrfurcht herrschen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 521.

4. DINGE, DIE WIR BEACHTEN MÜSSEN

- a. Was lernen wir von der treuen Esther über die Bedeutung der Kleidung eines Christen? Esther 5, 1. 2 (erster Teil). Wie kann sich ein angemessenes Verständnis dieses Grundsatzes auch auf unsere Begegnungen mit dem König des Universums beziehen? 3. Mose 19, 30.

„Bei vielen verbinden sich mit dem Hause Gottes keine heiligeren Gedanken als für den gewöhnlichsten Ort. Manche betreten das Haus Gottes mit dem Hut auf dem Kopf und in unsauberer und beschmutzter Kleidung. Sie bedenken nicht, dass sie Gott und heiligen Engeln begegnen wollen. In dieser Hinsicht sollte in allen unseren Gemeinden eine gründliche Änderung stattfinden. Selbst Prediger müssen höhere Begriffe und eine feinere Empfänglichkeit hierfür haben. Dies ist ein Teil im Werk, der sehr vernachlässigt worden ist. Wegen der Unehreerbietigkeit in Haltung, Kleidung und Betragen und einem Mangel an andächtiger Geisteshaltung hat Gott oftmals sein Antlitz von denen abgewandt, die sich zur Anbetung versammelt hatten.

Alle sollten belehrt werden, sich nett, sauber und ordentlich zu kleiden, ohne jedoch in das äußerliche Schmücken zu verfallen, das im Heiligtum durchaus unpassend ist. Man sollte dort nicht seine Kleidung zur Schau stellen, denn das bestärkt die Unehreerbietigkeit. Oft zieht dieses oder jenes Kleidungsstück die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich, und so schleichen sich Gedanken ein, die keinen Raum in den Herzen der Anbeter finden sollten. Gott allein muss die Gedanken in Anspruch nehmen und der Gegenstand der Anbetung sein, und alles, was unser Denken von diesem feierlichen und heiligen Dienst ablenkt, ist eine Beleidigung für ihn.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 526.*

- b. Beschreibe die Art von Musik, die im Gottesdienst angebracht ist. Jesaja 30, 29.

„Die den Gesang zu einem Teil göttlicher Anbetung gestalten, sollten Lieder auswählen, die der Gelegenheit angepasst sind, nicht Trauergesänge, sondern frohe und feierliche Melodien. Die Stimme kann und soll modelliert, sanft und gedämpft sein.“ – *Evangelisation, S. 465.*

„Der ganze Gottesdienst sollte mit Feierlichkeit und Ehrfurcht durchgeführt werden, als wäre der Herr der Gemeinde sichtbar zugegen.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 520.*

5. DIE GESAMTE FAMILIE LEITEN

- a. Nenne einige grundlegende Punkte im Zusammenhang mit dem Gottesdienst, die vor allem Familien erkennen müssen. Psalm 95, 1-6; 100, 2-4.

„Eltern sollten ihre Kinder nicht nur lehren, sondern ihnen auch befehlen, das Heiligtum ruhig und ehrfürchtig zu betreten.

Das moralische Gefühl der Anbeter in Gottes heiligem Tempel muss gehoben, verfeinert und geheiligt werden. Diese Sache ist leider sehr vernachlässigt worden. Ihre Wichtigkeit wurde übersehen, und die Folge war, dass Unordnung und Unehreerbietigkeit zunahmten und Gott entehrt wurde. Wenn die Leiter der Gemeinde, Prediger und Volk, Väter und Mütter keine erhabene Ansicht von dieser Sache haben, was kann man dann von unerfahrenen Kindern erwarten? Nur zu oft findet man sie in Gruppen zusammen, von den Eltern getrennt, die sie beaufsichtigen sollten. Und doch befinden sie sich in der Gegenwart Gottes, und sein Auge sieht, wie sie oberflächlich und leichtfertig flüstern und lachen und wie sie gleichgültig, unehreerbietig und unaufmerksam sind. Sie werden nur selten belehrt, dass der Prediger der Botschafter Gottes und seine Predigt ein von Gott verordnetes Mittel zur Rettung von Seelen ist.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 524.*

- b. Warum ist es so wichtig, dass wir verstehen, wie wir den Gott des Himmels richtig anbeten sollen? Jesaja 1, 12. 13; Epheser 5, 17.

„Werden der Gemeinde keine richtigen Begriffe über wahre Anbetung und wahre Ehrfurcht eingeprägt, dann wird die Neigung zunehmen, das Heilige und Ewige mit dem Gewöhnlichen auf die gleiche Stufe zu stellen, und die Bekenner der Wahrheit werden eine Beleidigung für Gott und eine Schande für die Religion sein.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 527.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wann wurde Jakob von Ehrfurcht übermannt, und was lernen wir daraus?
2. Beschreibe einige äußerliche Merkmale wahrer Ehrfurcht vor Gott.
3. Nenne eine Grundregel, an die wir uns im Gottesdienst strengstens halten sollten.
4. Wie soll Ehrfurcht uns in der Wahl unserer Kleidung und Musik helfen?
5. Wie können wir eine tiefere Ehrfurcht entwickeln?

Erste Sabbatschulgaben

für die Gemeinde in Alexandrivka,
Ukraine



Alexandrivka liegt in Transkarpatien, einer wunderschönen Gegend in den Karpaten. In diesem Dorf leben fast 200 Glieder der Reformationsbewegung. Es ist damit die größte Gemeinde in der Osteuropäischen Union und der ganzen Eurasischen Region. Die Reformationsbewegung entstand hier in den 30-er Jahren. Dieses Gebiet wird von wunderbaren Menschen bewohnt, aber oftmals gab es hier Kriege. Unsere Geschwister waren den Grundsätzen des Evangeliums treu und litten unter der Unterdrückung durch die österreich-ungarische und tschechische Armee. Außerdem litten sie unter der atheistischen Regierung der alten UdSSR. Viele Geschwister wurden in Gefängnisse und Konzentrationslager geschickt.

Vor der Unabhängigkeitserklärung versammelten sich die Gläubigen illegal in Privathäusern und führten ihr Missionswerk im Geheimen fort. Die Zeit verging, der Herr segnete sie, und eine lokale Gemeinde wurde gegründet. Die Geschwister entschlossen sich daraufhin zum Bau des ersten Gemeindehauses in unserem Land.

Im Jahr 1990 stellte ein Bruder ein Stück Land zur Verfügung, wo alle Geschwister mit dem Bau anfangen. Sie bauten mit dem verfügbaren Material und ihren eigenen Mitteln. Der Bau wurde ein Jahr später abgeschlossen, und das Gemeindehaus wurde Gott geweiht. Kurz darauf wurde uns Religionsfreiheit gewährt, und dieses Gemeindehaus hat uns mehr als 20 Jahre lang gut gedient.

Die Gemeinde ist immer voll. Es gibt viele Kinder und Jugendliche, die regelmäßig kommen. Es werden oft Seminare und geistliche Versammlungen abgehalten. Da die Gemeinde nicht groß genug für alle Besucher ist, Renovierungen notwendig sind und wir Räume für die Sabbatschulklassen und einen Versammlungsraum für verschiedene Zusammenkünfte benötigen, hat der Gemeindeausschuss sich zum Bau einer neuen Gemeinde entschlossen. Die Gläubigen haben gerne ihr Gespartes geopfert und sofort das Baumaterial gekauft, weil die Preise in der Ukraine sehr schnell steigen.

Wir glauben, dass das Werk sich mit dieser neuen Einrichtung weiter entwickeln wird. Daher bitten wir alle Teilnehmer der Sabbatschule auf der ganzen Welt, uns finanziell bei der Fertigstellung dieses Projektes zu helfen. Wir hoffen, dass ihr uns helfen werdet und vertrauen darauf, dass der Herr alle freudigen Geber reichlich segnen wird!

Eure Geschwister in Alexandrivka

Den Sabbat heiligen

„Und meine Sabbate sollt ihr heiligen, dass sie seien ein Zeichen zwischen mir und euch, damit ihr wisst, dass ich der Herr, euer Gott bin.“ (Hesekiel 20, 20.)

„Der Sabbat muss viel heiliger gehalten werden, als dies von vielen bekannten Sabbathaltern geschieht.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 353.*

Zum Lesen empfohlen: **Maranatha, S. 238.**
Zeugnisse, Band 6, S. 349-368.

Sonntag

26. August

1. EIN SEGEN WIRD AUSGESPROCHEN

a. **Wie und warum tut Gott ausdrücklich seinen Willen kund, der uns Menschen zeigt, wie wir den siebten Tag der Woche heiligen sollen? 1. Mose 2, 1-3; 2. Mose 20, 8-11.**

„Im vierten Gebot wird Gott als der Schöpfer Himmels und der Erde offenbart und dadurch von allen falschen Göttern unterschieden. Zur Erinnerung an das Schöpfungswerk wurde der siebente Tag als Ruhetag für die Menschen geheiligt. Er war dazu bestimmt, den Menschen den lebendigen Gott als Quelle des Heils und Ziel der Verehrung und Anbetung ständig vor Augen zu halten.“

– *Der große Kampf, S. 53.*

„Der siebente Tag ist der von Gott ausgewählte Tag. Er hat diese Angelegenheit nicht von Priestern oder Herrschern umformen lassen... Gott wusste, dass die Menschen die eigene Bequemlichkeit suchen und einen Tag wählen würden, der ihren Neigungen am meisten entgegenkam.“ – *Maranatha, S. 238.*

b. **Warum ist Gott unserer Anbetung am Gedenktag seiner Schöpfung würdig? Psalm 111, 2. 4.**

„Als der Erde Grund gelegt wurde, die Morgensterne miteinander sangen und alle Kinder Gottes vor Freude jauchzten, da wurde auch der Grund zum Sabbat gelegt... Mit Recht erheischt diese Einrichtung unsere Ehrfurcht, wurde sie doch durch keine menschliche Gewalt eingesetzt, auch beruht sie nicht auf menschlichen Überlieferungen.“ – *Der große Kampf, S. 545.*

2. EIN BESONDERES GESCHENK

a. Für wen wurde der Sabbat geschaffen? Warum? Markus 2, 27. 28.

„Der Sabbat wurde für den Menschen gemacht, damit er ihm zum Segen sei, damit seine Gedanken von der täglichen Arbeit abgelenkt werden und er über die Güte und Herrlichkeit Gottes nachsinnen kann. Es ist notwendig, dass die Kinder Gottes sich versammeln, um über ihn zu sprechen, Gedanken und Ideen über die Wahrheiten in seinem Wort auszutauschen und einen Teil der Zeit in angemessenem Gebet verbringen.“ – *Der große Kampf*, S. 573.

„Macht den Sabbat zum schönsten, segensreichsten Tag der ganzen Woche. ... Eltern sollten sich ihren Kindern besonders zuwenden. Sie können ihnen die schönsten biblischen Geschichten vorlesen und sie zur Ehrfurcht vor dem Sabbattag erziehen, indem sie ihn selbst halten, wie es im Gesetz geschrieben steht... Sie können den Sabbat zu einem Freudentag machen, wenn sie die rechte Richtung einschlagen. Man kann die Kinder für gute Bücher begeistern oder in ein Gespräch über ihr Seelenheil verwickeln.“ – *My Life Today*, S. 287.

b. Wie wird der wahre Christ in diesem hektischen Zeitalter zeigen, wie sehr er Gottes besonderes Geschenk – den Sabbat – schätzt? Psalm 8, 4. 5; 92, 6. 7.

„Viele verhalten sich so, als ob die Zeit, die sie mit dem Bibelstudium, mit Besinnung und Gebet verbringen, verlorene Zeit wäre. Ich wollte, ihr könntet diese Dinge aus der Sicht Gottes betrachten; denn dann würde das Himmelreich an erster Stelle stehen.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 109.

„Die Welt mit ihrem Prunk und der Vergnügungsliebe hat ständig Verlangen nach neuen interessanten Dingen. Wie wenig Zeit und Gedanken hat man für den Schöpfer des Himmels und der Erde! Gott fordert seine Geschöpfe auf, sich von der Verwirrung und dem Durcheinander ihrer Umgebung abzuwenden und seine Schöpfung zu bewundern.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 110.

„Bei einem wahren Christen werdet ihr immer eine bemerkenswerte Freudigkeit, ein heiliges, glückliches Vertrauen in Gott, eine Unterwerfung unter seine Vorsehung feststellen, welche die Seele erquickt. Der Christ erkennt in jeder Gabe, die er empfängt, Gottes Liebe und Wohltätigkeit. Die Schönheiten der Natur sind ein Thema zum Nachdenken. Wer den Liebreiz der ihn umgebenden Natur studiert, wird durch sie auf den Urheber alles Schönen verwiesen.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 396.

3. DEN SCHÖPFER UND HEILAND EHREN

a. Wie werden die Kinder Gottes ihn am Sabbattag ehren? Jesaja 56, 1. 2; 58, 13. 14; Matthäus 11, 28-30.

„Allen, die den Sabbat als Zeichen der Schöpfungs- und Erlösungsmacht Christi annehmen, wird er eine Lust sein, und da sie Christus in diesem Tage sehen, werden sie sich in ihm freuen. Der Sabbat weist sie hin auf die Werke der Schöpfung als Beweis seiner mächtigen Kraft, zu erlösen. Während er an den verlorenen Frieden des Paradieses erinnert, spricht er von dem wiedererlangten Frieden durch den Heiland.“ – *Das Leben Jesu*, S. 277.

„Eltern, ihr müsst selbst des Sabbattages gedenken, um ihn zu heiligen. Wenn ihr dies tut, gebt ihr euren Kindern die rechte Unterweisung. Sie werden Gottes heiligen Tag ehren.“ – *My Life Today*, S. 287.

„Die ersten Siege, die Gottes Werk Erfolg verleihen, müssen im Familienkreis gewonnen werden. Hier muss die Vorbereitung auf den Sabbat ihren Anfang nehmen. Die ganze Woche hindurch müssen die Eltern daran gedenken, dass das Heim die Schule ist, in welcher ihre Kinder für die himmlischen Höfe vorbereitet werden sollen. Ihre Rede muss rechtschaffen sein; kein Wort darf ihren Lippen entschlüpfen, das ihre Kinder nicht hören sollten; ein gereiztes Gemüt müssen sie bekämpfen.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 354.

b. Welche ernsthafte Warnung wurde uns vor der Heiligung eines falschen Sabbats gegeben? Offenbarung 14, 9-11. Was offenbart das wahre Halten des Sabbattages über unsere Beziehung mit Gott? 2. Mose 31, 13-17; Hesekiel 20, 12. 20.

„Der Sabbat, der Welt als Zeichen gegeben, dass Gott der Schöpfer ist, ist auch das Zeichen, dass Gott sie heiligt. Die Kraft, die alle Dinge schuf, ist dieselbe Kraft, welche die Seele nach Gottes Bild erneuert. Denen, die den Sabbat heilig halten, ist er das Zeichen der Heiligung. Wahre Heiligung ist Übereinstimmung mit Gott, Einheit mit ihm im Charakter, die wir durch Gehorsam gegen die Grundsätze, welche eine Abschrift seines Charakters sind, erlangen. Der Sabbat ist das Zeichen des Gehorsams. Wer von Herzen dem vierten Gebot gehorcht, wird dem ganzen Gesetz gehorsam sein; er wird durch Gehorsam geheiligt.

Uns sowohl als Israel ist der Sabbat zum ‚ewigen Bund‘ gegeben. Für die, die seinen heiligen Tag ehren, ist der Sabbat das Zeichen, dass Gott sie als sein auserwähltes Volk anerkennt.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 350. 351.

4. VORBEREITUNGEN FÜR DEN RUHETAG

- a. Wie bestimmt der Herr den Anfang und das Ende eines Tages? 1. Mose 1, 5 (letzter Teil); 3. Mose 23, 32.

- b. Nenne einige Tätigkeiten, die vor Sonnenuntergang am sechsten Tag der Woche beendet werden sollten. 2. Mose 16, 4. 5. 23; Markus 15, 42; Lukas 23, 54-56.

„Die ganze Woche hindurch sollten wir den Sabbat im Gedächtnis haben und Vorbereitungen treffen, um ihn nach dem Gesetz zu halten.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 354.*

„Die köstlichen Worte: ‚Sei nur stille zu Gott, meine Seele, denn er ist meine Hoffnung‘ (Psalm 62, 6), können gern oft wiederholt werden.

Wird des Sabbats in solcher Weise gedacht, dann wird das Zeitliche das Geistliche nicht beeinträchtigen können. Keine Pflicht, die in den sechs Arbeitstagen verrichtet werden sollte, wird dann bis zum Sabbat liegen bleiben. Unsere Kräfte werden während der Woche nicht dermaßen von weltlicher Arbeit erschöpft sein, dass wir an dem Tag, da der Herr ruhte und sich erquickte, zu müde sind, um dem Gottesdienst beizuwohnen.

Während die Vorbereitung für den Sabbat die ganze Woche hindurch getroffen werden soll, so ist doch der Freitag der besondere Rüsttag.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 355.*

„Am Freitag beende man alle Vorbereitungen für den Sabbat, sehe zu, dass alle Kleidung bereit liegt und alles Kochen besorgt ist, dass die Stiefel geputzt und die Bäder genommen sind. Es lässt sich einrichten, mit allem fertig zu sein. Wenn man es sich zur Regel macht, kann man es durchführen. Der Sabbat wurde nicht dazu gegeben, um Kleidung auszubessern, Speisen zu kochen, Vergnügungen mitzumachen oder irgendeiner weltlichen Beschäftigung nachzugehen. Vor Sonnenuntergang müssen alle weltlichen Arbeiten, alle weltlichen Zeitungen und Bücher beiseite gelegt werden. Eltern, erklärt euren Kindern eure Handlungsweise und deren Zweck und lasst sie teilnehmen an euren Vorbereitungen, um den Sabbat in Übereinstimmung mit dem Gebot zu feiern.

Wir sollten die Grenzen des Sabbats mit Eifer bewachen, eingedenk dessen, dass jeder Augenblick geweihte, heilige Zeit ist. Wenn es möglich ist, sollten Arbeitgeber ihren Angestellten die Zeit vom Freitagmittag bis zum Beginn des Sabbats freigeben... Wer solchen Weg einschlägt, wird keinen Verlust erleiden, selbst nicht in irdischen Dingen.

Noch eine andere Sache verdient Beachtung am Rüsttag. An diesem Tag sollten alle Missverständnisse zwischen Geschwistern, sei es in der Familie oder in der Gemeinde, beseitigt werden.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 356.*

5. WAHRES SABBATHALTEN

- a. Welche Art von Beschäftigung ist ideal für den Sabbat? Johannes 5, 5-9; Lukas 6, 9. 10.

„Im vierten Gebot lesen wir, dass der Sabbat der Ruhe und dem Gottesdienst gewidmet war. Jegliche weltliche Arbeit sollte eingestellt werden, aber Werke der Barmherzigkeit und Nächstenliebe waren im Einklang mit dem Willen Gottes. Sie waren nicht auf eine bestimmte Zeit oder einen Ort beschränkt. Die Betrübten zu trösten und ihre Leiden zu lindern, das sind Liebestaten, die den heiligen Tag Gottes ehren.“ – *Welfare Ministry, S. 77.*

- b. Wie schließen viele Eltern Gott aus ihrem Andachtsdienst aus?

„Oft wird das Haus Gottes entweiht und der Sabbat von Gläubigen und Kindern übertreten. Manchmal wird den Kleinen gestattet, in der Kapelle herumzulaufen, zu spielen, zu reden und ihre schlechte Laune zu zeigen, wo die Heiligen sich versammelt haben, um Gott in Heiligkeit anzubeten. Und der Ort, der heilig sein sollte, an dem Ruhe herrschen sollte und der in Ordnung, Sauberkeit und Schlichtheit bleiben sollte, wird zu einem richtigen ‚Babylon‘ gemacht, zu einem einzigen Durcheinander. Das muss Gottes Unwillen erregen und seine Gegenwart von seinen Anbetern vertreiben.“ – *Wie führe ich mein Kind, S. 340.*

- c. Wie sollte sich Gottes Siegel der Heiligung die ganze Woche hindurch in unserem Leben offenbaren? 2. Thessalonicher 2, 13; 1. Thessalonicher 4, 3. 4; Offenbarung 14, 4. 5. 12.

„Wir sollen den Sabbat nicht nur als eine gesetzliche Angelegenheit betrachten, sondern auch seine geistige Beziehung zu allen Handlungen unseres Lebens verstehen.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 354.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wann und warum schuf Gott den Sabbat?
2. Welche besonderen Segnungen genießt die Menschheit durch den Sabbat?
3. Erkläre die tiefe Bedeutung des Sabbats.
4. Welche Vorbereitungen sollen vor dem Sabbatanfang abgeschlossen sein?
5. Beschreibe die Merkmale, die einen wahren Sabbathalter ausmachen.

Zwischen Heiligem und Unheiligem unterscheiden

„Und [die Priester und Leviten] sollen mein Volk lehren, dass sie wissen Unterschied zu halten zwischen Heiligem und Unheiligem und zwischen Reinem und Unreinem.“ (Hesekiel 44, 23.)

„Damit Menschen den Ruhm Gottes am besten verkündigen können, muss ihr Umgang so beschaffen sein, dass ihr Gemüt stets das Heilige vom Alltäglichen unterscheiden kann.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 518.*

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse für Prediger, S. 291. 308.

Sonntag

2. September

1. LEHREN AUS DER BIBLISCHEN GESCHICHTE

a. Welche ausdrücklichen Warnungen und Ermahnungen gab Gott den Priestern? 3. Mose 22, 15; Jeremia 23, 11; Hesekiel 22, 26.

b. Wie wollte der Herr seinem Volk zeigen, wie wichtig es ist, Anmaßung zu vermeiden? 1. Samuel 6, 19. 20; 2. Samuel 6, 1-11.

„Indem wir mehr und mehr lernen und erfahren, was Gott ist und was wir selbst in seinen Augen sind, werden wir ihn fürchten und vor ihm zittern.

Dass doch die Menschen der Gegenwart sich das Schicksal derer zur Warnung dienen ließen, die vor alters sich vermaßen, was Gott in seinem Worte als heilig erklärt hatte, beiseite zu setzen! Als die Israeliten sich vermaßen, die Bundeslade zu öffnen, als dieselbe von der Philister Land zurückgebracht wurde, da wurde ihr unehrerbietiges Wagnis streng bestraft. [1. Samuel 6, 19. 20 zitiert.]

Gedenkt ferner der Heimsuchung, die über Usa kam. Als zur Zeit der Regierung Davids die Bundeslade nach Jerusalem gebracht wurde, da streckte Usa seine Hand aus, um sie festzuhalten. Weil er sich anmaßte, das Sinnbild der Gegenwart Gottes zu berühren, wurde er augenblicklich getötet.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 283. 284.*

Montag

3. September

2. GEHEIMNISSE GOTTES

a. Welche Dinge zählen zu Gottes größten Geheimnissen, und wie müssen wir sie betrachten? 2. Mose 33, 17-23; Psalm 33, 8.

„Ich sah einen Thron, auf dem der Vater und Sohn saßen. Ich betrachtete die Erscheinung Jesu und bewunderte seine holde Gestalt. Des Vaters Gestalt konnte ich nicht sehen, denn eine Wolke strahlenden Lichtes bedeckte sie. Ich fragte Jesum, ob sein Vater eine Gestalt habe wie er selbst. Er sagte, dass es so sei, aber dass ich ihn nicht sehen könne, denn, so sprach er: ‚Würdest du die Herrlichkeit seiner Person auch nur einmal sehen, würdest du aufhören zu existieren.‘“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 45.*

„Was ‚offenbart ist, das ist unser und unserer Kinder ewiglich‘; aber ‚das Geheimnis ist des Herrn, unsers Gottes.‘ (5. Mose 29, 28.) Die Offenbarung, die Gott uns in seinem Wort von sich selber gibt, sollen wir studieren und danach trachten, sie zu verstehen. Was aber darüber hinaus geht, da sollen wir nicht hineinzudringen versuchen. Der schärfste Verstand kann sich müde denken beim Nachsinnen über die Natur Gottes; aber alle seine Anstrengungen werden fruchtlos sein. Es ist dies eine Frage, deren Lösung uns nicht aufgetragen wurde. Kein menschlicher Verstand kann Gott erfassen und begreifen; und deshalb versuche es auch kein sterblicher Mensch, ihn zu ergründen und zu erklären. Niemand lasse sich in Spekulationen betreffs seiner Natur ein. Hier ist Still-schweigen Beredsamkeit. Der Allwissende steht über jeder Diskussion.

Selbst den Engeln wurde nicht erlaubt, an den Beratungen zwischen dem Vater und dem Sohn teilzunehmen, als der Erlösungsplan gelegt wurde. Jene menschlichen Wesen, die in die Geheimnisse des Allerhöchsten einzudringen versuchen, bekunden dadurch ihre Unwissenheit in geistlichen und ewigen Dingen.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 278.*

b. Welches große Geheimnis möchte Gott uns verstehen lassen, und welche heilige Pflicht haben wir deshalb? 1. Timotheus 3, 16; 2. Korinther 7, 1. Beschreibe, wie die ersten Adventgläubigen die Heilige Schrift studierten. Jesaja 28, 10. 13.

„Wir kamen mit einer Last auf dem Herzen zusammen, betend, dass wir im Glauben und in der Lehre eins sein möchten, denn wir wussten, dass Christus nicht zerteilt ist. Jedes Mal wurde ein Punkt zum Gegenstand der Untersuchung gemacht. Ehrfurchtsvoll wurde die Schrift geöffnet. Oftmals fasteten wir, um die Wahrheit besser verstehen zu können. Wenn nach ernstem Gebet irgendein Punkt nicht verstanden werden konnte, wurde darüber diskutiert, und jeder äußerte frei seine Meinung. Dann beugten wir uns wieder nieder zum Gebet. Ernste Bitten stiegen zum Himmel auf, dass Gott uns helfen möchte, übereinstimmend zu sehen, und dass wir eins sein möchten, wie Christus mit dem Vater eins ist. Viele Tränen wurden vergossen.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 19.*

3. GEHEIMNISSE DER FINSTERNIS

- a. Nenne einige Verkleidungen, mit denen der Seelenfeind in diesen letzten Tagen seine Macht auf geheimnisvolle Weise verhüllt. Offenbarung 17, 1-5; 13, 11-14; 16, 13. 14; 2. Korinther 11, 14.

„Eine der Hauptursachen geistiger Unfähigkeit und sittlicher Schwäche liegt in mangelnder Zielstrebigkeit. Wir sind stolz auf die weite Verbreitung des Schrifttums; doch die Vermehrung von Büchern, selbst von solchen, die an sich nicht schädlich sind, kann zu einem wirklichen Übel werden. Durch die unermessliche Flut von Druckwerken, die sich beständig von den Pressen ergießt, bildet sich bei alt und jung die Gewohnheit, hastig und oberflächlich zu lesen, und der Geist verliert die Fähigkeit zusammenhängenden und kraftvollen Denkens. Überdies erweist sich ein großer Teil der Zeitschriften und Bücher, die gleich den Fröschen Ägyptens das Land überschwemmen, nicht nur als nichtssagend, unnützlich und nervenschädigend, sondern auch als unsauber und erniedrigend. Sie bewirken nicht nur eine Betäubung und Zerstörung des Denkens, sondern verderben und zersetzen auch die Seele. Der Geist und das Herz, die träge und ziellos sind, fallen als leichte Beute dem Übel anheim. Nur in kranken, leblosen Organismen setzen sich Pilze fest. Der müßige Geist ist ein Tummelplatz Satans. Lasst die Gedanken auf hohe und heilige Ideale gerichtet sein, gebt dem Leben ein edles Ziel, einen ganzen Einsatz fordernden Zweck, und das Böse wird kaum Fuß fassen.“ – *Erziehung*, S. 175.

- b. Welche leichtsinnige Einstellung kann bekenntliche Gläubige und deren Kinder direkt in die Falle des Feindes laufen lassen? Epheser 5, 3. 4.

„Unsere gegenwärtigen Gewohnheiten und Gebräuche entehren Gott und ziehen das Heilige und Himmlische auf die Ebene des Alltäglichen herab; sie zeugen gegen uns. Wir haben eine ernste, prüfende und heiligende Wahrheit, und wenn unsere Gewohnheiten und unser Verhalten dieser Wahrheit nicht entsprechen, dann sündigen wir gegen großes Licht und machen uns dementsprechend schuldig. Am Tage der Vergeltung Gottes wird es den Heiden weit erträglicher gehen als uns.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 523.

„Viele Familienhäupter kritisieren zu Hause die Predigt, indem sie einiges annehmen und das Andere verwerfen. Auf diese Weise wird die Botschaft Gottes an die Menschen kritisiert, in Frage gestellt und leichtfertig behandelt. Welchen Einfluss solche achtlosen und unehrerbietigen Bemerkungen auf die Jugend ausüben, werden allein die Bücher des Himmels offenbaren. Die Kinder bemerken und verstehen solche Dinge viel schneller, als die Eltern ahnen können.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 524.

4. HEILIGES ODER GEWÖHNLICHES FEUER?

- a. Wie überzeugte der Herr sein Volk von der Heiligkeit des Tempeldienstes? 3. Mose 6, 8-13; 10, 1. 2. 8-10.

„Gott wollte das Volk darüber belehrt wissen, dass es ihm mit Scheu und Ehrerbietung und in der von ihm selbst angeordneten Weise nahe. Er kann keinen teilweisen Gehorsam gelten lassen. Es genügte auch nicht, dass bei all den feierlichen Gottesdiensten *beinahe* alles so geschah, wie er es befohlen hatte. Gott hatte Strafe angekündigt für alle, die von seinen Geboten abwichen und keinen Unterschied zwischen alltäglichen und heiligen Dingen machten...“

Nadab und Abihu hätten ihre verhängnisvolle Sünde niemals begangen, wären sie nicht durch den bedenkenlosen Genuss von Wein etwas berauscht gewesen. Sie wussten, dass sie nicht ohne die sorgfältigste und ernsteste Vorbereitung im Heiligtum erscheinen durften, wo sich Gottes Gegenwart offenbarte. Aber ihre Unmäßigkeit machte sie für den heiligen Dienst untauglich. Ihre Sinne verwirrten sich, und ihre sittlichen Vorstellungen waren getrübt; deshalb wussten sie zwischen Heiligem und Alltäglichem nicht mehr zu unterscheiden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 337-339.

- b. Welche warnende Lektion sollten wir heute aus diesem Grundsatz ziehen? Jesaja 50, 11.

„Viele werden an unsern Rednerpulten stehen mit der Fackel falscher Propheten in ihren Händen, entzündet an der höllischen Fackel Satans. Werden Zweifel und Unglauben gehegt, dann werden die treuen Prediger vom Volk entfernt worden sein, das so viel zu wissen glaubt.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 353.

„Es ist nicht so, dass die begabtesten jungen Menschen auch die erfolgreichsten sind. Wie oft schon erlitten Menschen mit Gaben und guter Erziehung, die Vertrauensstellungen innehatten, Schiffbruch! Sie glänzten wie Gold; wenn sie aber geprüft wurden, erwiesen sie sich als Flitter und Tand. Ihr Werk zerbrach an ihrer Untreue. Sie waren weder arbeitsam noch ausdauernd und gingen den Dingen nicht auf den Grund. Sie weigerten sich, von Grund auf anzufangen und mit Geduld Sprosse für Sprosse auf der Lebensleiter aufzusteigen, bis sie die Spitze erreichten. Sie wandelten in ihrem eigenen Licht, nämlich im Licht ihrer funkelnden Gedankenblitze. Sie verließen sich nicht auf die Weisheit, die nur Gott allein geben kann.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 193.

5. TRENNUNG VON SÜNDE UND SÜNDER

- a. Welcher Trend wird heutzutage in der Gesellschaft gefördert, und welche Reaktion erwartet Gott diesbezüglich von seinem Volk? Jesaja 8, 12. 13; Jakobus 4, 4; Hesekiel 44, 23.

„Ihr wisst, was eine Verschwörung ist – der Zusammenschluss von Menschen, der keinem reinen, ehrlichen und rechtschaffenen Ziel dient.“ – *Bibelkommentar*, S. 187.

„Wir können es uns erlauben, Freundschaften mit weltlichen Menschen zu verlieren. Wer sich mit solchen Menschen verbindet, um ihre unheiligen Absichten auszuführen, macht einen schrecklichen Fehler, denn er verspielt die Gunst und den Segen Gottes... Es ist nicht möglich, weltliche Dinge mit dem Heiligen in Einklang zu bringen. Es kann keine Eintracht geben zwischen Christus und Belial.“ – *This Day With God*, S. 354.

- b. Was hat der Herr seinen Auserwählten ständig aufgetragen? 1. Mose 12, 1. 4; 2. Korinther 6, 17. 18. Warum ist das jetzt während des Versiegelungswerkes besonders wichtig? Offenbarung 18, 4. 5.

„Der Herr hat selbst eine Trennwand geschaffen zwischen der Welt und dem, was er auf dieser Erde begründet hat. Die Kinder Gottes müssen ihm dienen, denn Christus hat sie aus der Welt gerufen, sie geheiligt und veredelt, damit sie für ihn wirken.“ – *This Day With God*, S. 354.

„Es war Aufgabe der Eltern, ihre Kinder zu versammeln. Dies sind deine, meine und die Aufgabe jeder Mutter, die an die Wahrheit glaubt. Der Engel soll ein Zeichen auf die Stirn aller drücken, die von Sünde und Sündern getrennt sind, und der Engel der Vernichtung wird ihm nachfolgen und beides, alt und jung, erwürgen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 533.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche Lehre können wir aus dem Schicksal Usas ziehen?
2. Vergleiche einige der verborgenen Geheimnisse Gottes mit den Wahrheiten, die er uns offenbart hat.
3. Erkläre einige Pläne Satans, mit denen er gegen Sabbathalter vorgeht.
4. Wie unterscheiden wir zwischen heiligem und gewöhnlichem Feuer?
5. Was ist verkehrt an ökumenischen Bestrebungen?

Familienehre

„Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen.“ (Josua 24, 15.)

„Alle, die ihre Familien recht führen, werden einen Einfluss der Ordnung und Ehrfurcht in die Gemeinde bringen.“ – *My Life Today*, S. 284.

Zum Lesen empfohlen: Ein glückliches Heim, S. 71-75.

1. EIN ERSTER GRUNDLEGENDER SCHRITT

- a. Beschreibe die Auswirkungen des fünften Gebotes und der Segnungen, die den Gehorsamen verheißen wurden. Epheser 6, 1-3. Warum will Satan dieses Gebot unbedingt untergraben?

„Die Eltern haben in einem Maße Anspruch auf Liebe und Achtung, wie es keinem andern zusteht. Gott selbst hat ihnen die Verantwortung für jene Menschen auferlegt, die ihrer Obhut anvertraut sind, und hat bestimmt, dass sie an seiner Stelle stehen sollten, solange die Kinder noch jung sind. Wer also die rechtmäßige Autorität seiner Eltern ablehnt, verwirft die Autorität Gottes. Das fünfte Gebot verlangt von den Kindern nicht nur Dankbarkeit, Unterordnung und Gehorsam den Eltern gegenüber, sondern auch Liebe und fürsorgliche Rücksichtnahme. Sie sollen ihnen die Mühsal erleichtern, auf ihren guten Ruf bedacht sein sowie im Alter für sie sorgen und ihnen Freude machen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 282.

„Missachtung der elterlichen Autorität führt bald zur Geringschätzung der göttlichen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 311.

- b. Auf wen bezieht sich dieses Gebot sonst noch? 1. Petrus 5, 5 (erster Teil); 3. Mose 19, 32.

„Das [fünfte] Gebot schließt aber auch Achtung vor Predigern, vor der Obrigkeit und allen anderen ein, denen Gott Autorität übertragen hat.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 282.

2. EINE GOTTESFÜRCHTIGE EINHEIT

- a. Beschreibe, welchen Plan Gott für Ehemänner und Ehefrauen hat. Epheser 5, 22. 25. 33; 1. Petrus 3, 1-7; Kolosser 3, 18. 19. Erkläre, wie dieser Plan oft gebrochen wird?

„Wie sorgfältig sollte der Ehemann und Vater seinem Ehegelübde treu sein! Wie umsichtig sollte sein Charakter sein, sonst lässt er sich zu Gedanken über junge Mädchen oder gar verheiratete Frauen hinreißen, die nicht in Übereinstimmung mit dem hohen und heiligen Maßstab, dem Gesetz Gottes, sind! ...

Ich wurde angewiesen, verheirateten Männern zu sagen: Es sind eure Frauen, die Mütter eurer Kinder, denen ihr Achtung und Zuneigung schuldet. Eure Aufmerksamkeit sollt ihr ihnen zuwenden und eure Gedanken sollen sich mit Plänen beschäftigen, die zu ihrem Glück beitragen.

Ich habe Familien gesehen, in denen der Ehemann und Vater nicht jene Zurückhaltung, jene ausgezeichnete, gottähnliche Männlichkeit bewahrt hat, die für einen Nachfolger Christi angebracht ist. Er versäumte es, seiner Frau freundlich, zärtlich und höflich entgegenzukommen, obwohl er doch vor Gott und den Engeln geschworen hat, sie ein Leben lang zu lieben, zu achten und zu ehren. Das Mädchen, das zur Hilfe im Haushalt eingestellt worden ist, nimmt sich die Freiheit heraus, seine Haare zu streicheln und zärtlich und aufmerksam zu sein, und er ist beglückt, nährisch beglückt. In seiner Liebe und Zuneigung zu seiner Frau ist er nicht so ausdrucksvoll, wie er es einst war. Seid sicher, dass Satan hier wirkt...

O, wie viele Leben wurden dadurch verbittert, dass der Schutzwall, der die Privatsphäre einer jeden Familie umschließt und dessen Aufgabe es ist, die Reinheit und Heiligkeit der Familie aufrechtzuerhalten, niedergerissen wurde! Eine dritte Person wird von der Ehefrau ins Vertrauen gezogen, und diesem besonderen Freund werden ihre privaten Familienangelegenheiten offengelegt. Dieses ist die Absicht Satans, um Mann und Frau zu entfremden. O, wenn dieses aufhören würde! Welch eine Welt der Leiden würde uns erspart bleiben! Verschließt die Fehler des Andern in euren Herzen. Erzählt eure Schwierigkeiten allein Gott. Er gibt euch die richtigen Ratschläge und sicheren Trost, der rein ist und keine Bitterkeit enthält.

Wenn eine Frau ihre familiären Schwierigkeiten oder den Ärger über ihren Mann einem anderen Mann mitteilt, dann bricht sie ihr Ehegelübde. Sie entehrt ihren Mann und reißt den Schutzwall nieder, der errichtet wurde, um die eheliche Beziehung zu heiligen. Sie öffnet Tür und Tor für Satan mit seinen hinterlistigen Versuchungen. Das ist genau das, was er möchte. Wenn eine Frau mit ihren Leidensgeschichten über Entmutigungen und Versuchungen zu einem Glaubensbruder kommt, soll er ihr klar raten, dass sie, wenn sie schon ihre Schwierigkeiten jemandem anvertrauen muss, sich Glaubensschwestern ihres Vertrauens suchen soll.“ – *The Adventist Home*, S. 336-338.

3. EINE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE HEUTIGE ZEIT

- a. An welcher Art von Familie findet Gott Gefallen? Josua 24, 15 (letzter Teil).

„Engel haben ihr Wohlgefallen an einem Haushalt, wo Gott die Oberherrschaft hat und die Kinder gelehrt werden, die Religion, die Bibel und ihren Schöpfer zu verehren.“ – *Zeugnisse, Band 5*, S. 448.

„Das heilige Vorrecht der Gemeinschaft mit Gott führt uns die herrlichen Dinge deutlich vor Augen, die all denjenigen bereitet sind, die Gott lieben und seine Gebote ehren. Wir müssen Ehrfurcht in unser tägliches Leben einbringen.“ – *My Life Today*, S. 284.

- b. Erkläre, welches Problem in diesen letzten Tagen immer größere Ausmaße annimmt. 2. Timotheus 3, 2. Wie müssen wir dieser Herausforderung entgegentreten? Epheser 6, 13.

„Einst wurde die elterliche Autorität geachtet; die Kinder waren den Eltern untertan, hatten Ehrfurcht vor ihnen und verehrten sie. Aber in diesen letzten Tagen ist es gerade umgekehrt. Manche Eltern unterwerfen sich ihren Kindern. Sie fürchten sich, dem Willen ihrer Kinder entgegenzutreten; deshalb fügen sie sich ihnen. Solange Kinder aber unter dem elterlichen Dach wohnen und von ihnen abhängig sind, sollten sie sich der elterlichen Erziehungsgewalt beugen. Die Eltern müssen ihre Anordnungen mit Entschiedenheit treffen, so dass sie unter allen Umständen erwarten können, ihre Kinder werden diese Anordnungen auch befolgen.“ – *Zeugnisse, Band 1*, S. 237. 238.

„Eltern sollten die eigenen Stimmungen völlig in der Gewalt haben und den Willen des Kindes mit aller Liebe so lenken, bis es nichts anderes mehr erwartet, als sich den Wünschen der Eltern zu fügen.“ – *Zeugnisse, Band 1*, S. 239.

- c. Welche ernsthafte Warnung müssen sich Erwachsene zu Herzen nehmen, was ihren Umgang mit Kindern und Jugendlichen angeht? Lukas 17, 1. 2.

„Das Heil der Kinder hängt sehr stark von dem Weg ab, den die Eltern einschlagen. In ihrer irrigen Auffassung von Liebe und Zärtlichkeit sind viele Eltern zum Schaden ihrer Kinder nachsichtig.“ – *Zeugnisse, Band 1*, S. 238.

„Manche Kinder empfinden es als Selbstverständlichkeit, ihren Willen durchzusetzen, nur weil sie älter geworden sind. Sie erwarten, dass die Eltern ihren Wünschen nachkommen und sie außerdem noch bedienen. Voller Ungeduld möchten sie alle Beschränkungen abschütteln. Wenn sie dann das Alter erreicht haben, in dem sie ihren Eltern helfen könnten, übernehmen sie nicht die ihnen zukommenden Aufgaben. Sie sind von Verantwortungen frei und leben ohne Nutzen für das Heim und die Außenwelt dahin. Sie besitzen keine Ausdauer.“ – *Zeugnisse, Band 1*, S. 239.

4. WAHRE DISZIPLIN IM HEIM

- a. Wer ist von Elias Botschaft für diese letzten Tage zuerst betroffen? Maleachi 3, 23. 24 (erster Teil); 5. Mose 6, 6-8; Sprüche 23, 13. 14. Wie leidet die Gemeinde, wenn Eltern diesem Ruf nicht folgen?

„[Sie] verhätscheln und verziehen ... ihre Kinder, deren Esslust befriedigt wird und die mit anfälliger Gesundheit heranwachsen. Das Betragen der Kinder ist nicht einwandfrei. Diese sind selbst unglücklich, und ihre Unzufriedenheit übertragen sie dann auf ihre Umgebung. Obwohl sie noch richtige Kinder sind und Zucht und Ordnung nötig hätten, erlaubt man ihnen, sich unter die Gesellschaft anderer Jugendlichen zu begeben, und einer verdirbt den andern.

Gottes Fluch wird ganz sicher die ungetreuen Eltern treffen. Nicht allein, dass sie Dornen pflanzen, die sie verletzen werden, sondern am Tage des Gerichts wird ihnen ihre Untreue entgegengehalten werden. Viele Kinder werden sich dann erheben und ihre Eltern verurteilen, weil sie von ihnen nicht in Zucht gehalten wurden. Sie werden sie dann für ihren Untergang verantwortlich machen. Falsches Mitgefühl und blinde Elternliebe führt dazu, die Fehler der Kinder zu entschuldigen oder sie ohne Berichtigung durchgehen zu lassen. Die Folge ist, dass die Kinder verloren gehen und dass deren Blut einmal von den ungetreuen Eltern gefordert wird.

Kinder, die so unerzogen aufgewachsen sind, müssen alles Versäumte nachholen, wenn sie erklären, Christi Nachfolger zu sein. Ihre ganze religiöse Entwicklung steht unter der Einwirkung ihrer Erziehung als Kind. Oft erscheinen der gleiche Eigenwille und die gleiche mangelnde Selbstverleugnung, die gleiche unwillige Auflehnung gegen Tadel, die gleiche Eigenliebe, der Widerwille, den Rat anderer zu suchen oder sich vom Urteil anderer leiten zu lassen, die gleiche Trägheit, das Meiden aller Belastungen und Verantwortungen. All dieses tritt in ihrem Verhältnis zur Gemeinde auf. Für solche Menschenkinder ist es wohl möglich, diese Anfechtungen zu überwinden, aber wie heftig müssen sie darum ringen! Es werden große Mühen nötig sein, um ihre Lebensweise gründlicher Zucht anzupassen, die für sie erforderlich ist, um die Erhabenheit eines christlichen Charakters zu erreichen.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 240.*

- b. Beschreibe, welche Ausgewogenheit nötig ist, um Kinder für Gott zu erziehen. Epheser 6, 4; Sprüche 29, 15; Kolosser 3, 21. Wie kann das erleichtert werden?

„Eltern sollten nicht zulassen, dass geschäftliche Sorgen, weltliche Gedanken und die Mode sie so beherrschen, dass sie ihre Kinder im Säuglingsalter vernachlässigen und es versäumen, sie richtig zu unterweisen, wenn sie älter werden.“ – *The Adventist Home, S. 183.*

5. DEN WOHLGEORDNETEN HAUSHALT ERWEITERN

- a. Welche Tugenden können wir von Abraham lernen? 1. Mose 18, 19.

„Alle Christen haben die Pflicht, der Welt wohlgeordnete, gut disziplinierte Familien zu bieten. Familien, in denen die Kraft echten Christentums sichtbar ist.“ – *Wie führe ich mein Kind, S. 142.*

„Eine wohlherzogene Familie, die Gott liebt und gehorcht, wird fröhlich und glücklich sein. Wenn der Vater von seiner täglichen Arbeit heimkehrt, wird er seine Schwierigkeiten nicht ins Heim tragen. Er weiß, dass das Heim und der Familienkreis zu heilig sind, um durch unglückliche Schwierigkeiten gestört zu werden. Als er sein Heim verließ, ließ er seinen Heiland und seine Religion nicht zurück. Sie waren beide seine Begleiter. Der süße Einfluss seines Heimes, der Segen durch seine Frau und die Liebe seiner Kinder machen seine Bürden leicht, und er kehrt mit Frieden in seinem Herzen und mit freudigen, ermutigenden Worten für seine Frau und seine Kinder zurück; sie erwarten ihn und begrüßen ihn mit Freuden, wenn er heimkommt. Während er sich mit seiner Familie am Gebetsaltar beugt, um Gott seinen Dank für seine erhaltende Fürsorge für sich selber und seine Geliebten den Tag über darzubringen, werden die Engel sie umgeben und die ernstesten Gebete der gottesfürchtigen Eltern als süßen Wohlgeruch zum Himmel tragen, die durch wiederkehrende Segnungen beantwortet werden.“ – *Selected Messages, Bd. 2, S. 439. 440.*

- b. Gott gibt allen Gläubigen bestimmte Verheißungen – auch denen, die nicht mit dem Vorrecht christlicher Familienbände gesegnet wurde. Wie schließt das eine Verantwortung der Gemeinde gegenüber mit ein? Jesaja 56, 4-7; 54, 1-3; Hiob 29, 15. 16.

„Liebe Geschwister, ladet solche bei euch ein, die eure Gastfreundschaft und eure freundliche Aufmerksamkeit brauchen. Treibt keinen Aufwand; wenn ihr aber ihre Bedürfnisse seht, so nehmt sie auf und erweist ihnen echte, christliche Gastfreundschaft.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 348.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Erkläre, wie weit das fünfte Gebot im Familienkreis reicht.
2. Was ist der „heilige Kreis“, der die Familie umgibt?
3. Vor welcher ernsthaften Herausforderung stehen viele Eltern in diesen letzten Tagen der Weltgeschichte?
4. Welche Ausgewogenheit ist notwendig, um Kinder richtig zu erziehen?
5. Welchen Bezug hat Jesaja 54, 1-3 zur heutigen Zeit?

Demut, Treue, Respekt

„Tut Ehre jedermann, habt die Brüder lieb; fürchtet Gott, ehret den König!“ (1. Petrus 2, 17.)

„Seid immer höflich im Umgang mit Gott und euren Nächsten. Denkt daran, dass er von euch die besten Manieren erwartet. Auf diese Weise werdet ihr ihn vor der Welt verherrlichen.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 315.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 4, S. 21-26.
 Zeugnisse, Band 6, S. 393-400.

Sonntag

16. September

1. EIN ALTER GRUNDSATZ WIEDERBELEBT

a. Erkläre, wie wir uns gegenüber den älteren Dienern Gottes benehmen sollen, und warum. Sprüche 16, 31; 4. Mose 12, 1-10; 2. Könige 2, 22-24.

„Auch den Beauftragten Gottes: Predigern, Lehrern und Eltern, die berufen sind, an seiner Statt zu sprechen und zu handeln, sollte Ehrerbietung gezollt werden. Durch die Achtung, die man ihnen erweist, wird er geehrt.“ – *Erziehung*, S. 225.

„Die Eltern klagen darüber, dass das Herz ihrer Kinder so verhärtet und dass es schwer ist, ihr sittliches Empfinden so zu wecken, dass sie den Forderungen Gottes nachkommen. Aber in den Büchern des Himmels steht die wahre Ursache von einer nie irrenden Feder verzeichnet. Die Eltern waren unbekehrt. Sie standen nicht im Einklang mit dem Himmel und dem Werk des Himmels. Ihre beschränkten und gewöhnlichen Begriffe von der Heiligkeit des Predigtamtes und des Heiligtums Gottes wurden mit der Erziehung ihrer Kinder verwoben...

Ihr Eltern, seid vorsichtig, was für ein Beispiel und welche Vorstellungen ihr euren Kindern gebt. Ihre Gemüter sind leicht zu formen und leicht zu beeinflussen. Habt ihr beim Redner im Gottesdienst einen Fehler bemerkt, so scheut euch, ihn zu erwähnen. Sprecht nur von dem Guten, das er tut, und von den feinen Gedanken, die er vortrug und denen ihr Beachtung schenken solltet, weil sie durch den Diener Gottes ausgesprochen wurden. Es ist leicht zu erkennen, warum die Predigt des Wortes auf die Kinder so wenig Eindruck macht und warum sie so wenig Ehrfurcht vor dem Hause Gottes haben. Ihre Erziehung war in dieser Hinsicht mangelhaft.“ – *Zeugnisse, Band 6*, S. 524. 525.

Montag

17. September

2. HIMMLISCHE TREUE

a. Wie bewies David eine bemerkenswerte Treue zu König Saul, der ihn um jeden Preis töten wollte? 1. Samuel 24, 5-7; 26, 8. 9. Was war die Folge? 1. Samuel 24, 17-20; 26, 21-25.

„[1. Samuel 26, 21. 22 zitiert.] ... Dass David das Leben seines Königs ein zweites Mal schonte, machte noch tieferen Eindruck auf Saul und ließ ihn seine Schuld noch zerknirschter eingestehen. Er war verwundert und überwältigt zugleich von soviel Großherzigkeit.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 651.

b. Auf welche Weise müssen wir eine tiefe Wertschätzung für den Leib Christi an den Tag legen? 1. Timotheus 5, 17-19; Hebräer 13, 17; 1. Petrus 4, 8. 9; 5, 5.

„Viele erkennen nicht die Heiligkeit der Zugehörigkeit zur Gemeinde und sind nicht bereit, sich Beschränkungen und Zucht zu unterwerfen. Ihre Handlungsweise zeigt, dass sie die eigene Meinung über das Urteil der Gesamtgemeinde stellen und nicht sorgfältig darauf bedacht sind, jeglichen Widerspruch von der Gemeinde fernzuhalten. Wer in der Gemeinde eine verantwortungsvolle Stellung einnimmt, mag manche Fehler mit anderen Menschen gemeinsam haben und in seinen Entscheidungen irren. Dennoch hat ihm die Gemeinde Christi auf Erden eine Vollmacht gegeben, die nicht unterschätzt werden darf. Christus verlieh seiner Gemeinde nach seiner Auferstehung große Macht, wenn er sagte: ‚Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.‘ (Johannes 20, 23.)

Die Verbindung zur Gemeinde sollte nicht leichtfertig aufgehoben werden. Doch wenn die Absicht mancher sogenannter Nachfolger Christi durchkreuzt wird oder ihre Stimme nicht den beherrschenden Einfluss gewinnt, den sie nach ihrer Meinung verdient, dann drohen sie, aus der Gemeinde auszutreten. Allerdings hätten sie durch das Verlassen der Gemeinde am meisten zu leiden; denn indem sie sich dem Einflussbereich der Gemeinde entziehen, setzen sie sich selbst sämtlichen Versuchungen dieser Welt aus.

Jeder Gläubige sollte seiner Gemeinde von ganzem Herzen verbunden sein. Ihr Gedeihen muss ihm in erster Linie am Herzen liegen. Wenn er nicht die heilige Verpflichtung fühlt, seine Verbindung zur Gemeinde vorrangig zu ihrem Wohle zu gestalten, kann sie viel besser ohne ihn fertig werden.“ – *Zeugnisse, Band 4*, S. 22. 23.

3. DER UMGANG MIT ANGESTELLTEN

- a. Welchen Aufruf richtete Paulus an Philemon hinsichtlich seines abtrünnigen Dieners? Philemon 1, 15. 16. Welche Grundsätze können Arbeitgeber daraus lernen? Matthäus 5, 7; Philipper 2, 4; Kolosser 4, 1.

„Habt ihr, die ihr Hilfskräfte eingestellt habt, euer Licht vor ihnen leuchten lassen, damit auch sie zu Mitarbeitern Gottes werden? Gott hat euch kostbare Vorrechte gegeben, indem er euch das Licht seiner Wahrheit gesandt hat. Ihr müsst diese Segnungen weiter entwickeln, indem ihr die euch verliehene Gnade mit anderen teilt.“ – *Reflecting Christ*, S. 206.

- b. Was können wir vom Rat lernen, der uns zur Einstellung von Arbeitskräften in unseren Restaurants gegeben wurde?

„Die Leiter unserer Restaurants müssen sich um das Seelenheil ihrer Angestellten bemühen. Sie dürfen sich nicht überarbeiten, sodass sie weder die Kraft noch die Neigung verspüren, den Arbeitern im geistlichen Sinn zu helfen. Sie müssen ihre besten Kräfte nutzen, um ihre Arbeiter in geistlichen Dingen zu unterweisen, ihnen die Heilige Schrift zu erklären und mit ihnen und für sie zu beten.“ – *Manuscript Releases*, Bd. 4, S. 285.

„Mit jedem Restaurant soll ein Ehepaar verbunden sein, das über die Angestellten wacht; ein Mann und eine Frau, die den Heiland und die Seelen, für die er starb, lieben, und die in den Wegen des Herrn wandeln.

Die jungen Frauen sollten der Fürsorge einer weisen, einsichtsvollen Chefin unterstellt sein, einer wahrhaft bekehrten Frau, die sorgfältig über die Arbeiter, besonders über die jüngeren, wacht.

Lasst die Angestellten sich zu Hause fühlen. Sie sind Gottes helfende Hand. Behandelt sie so sorgsam und zartfühlend, wie nach Christi Worten das kleine Kind, das er mitten unter seine Jünger stellte, behandelt werden sollte. Er sagte: ‚Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, dass ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist. Sehet zu, dass ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.‘ (Matthäus 18, 6. 10.) Die Fürsorge, die diese Angestellten benötigen, ist einer der Gründe, weshalb es in einer großen Stadt anstelle eines großen Restaurants mehrere kleine geben sollte.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 115. 116.

4. ARBEITGEBER UND BEHÖRDEN

- a. Wie lehrt uns die Heilige Schrift, alle Meister und Herren zu respektieren? Kolosser 3, 22. 23; 1. Timotheus 6, 1. 2; 1. Petrus 2, 18-20.

„Sei ehrlich im Handel, gründlich in deiner Arbeit und bedenke, dass nicht nur das Auge deines Arbeitgebers über deine Arbeit wacht, sondern auch Gottes Auge. Er ist mit allen Verrichtungen deines Lebens bekannt. Die Engel Gottes betrachten deine Arbeit, und es sollte Bestandteil deiner Religion sein, dass jedes Werkstück von Wahrheit und Treue gekennzeichnet ist.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 82.

- b. Wie stellt das Verhalten der Unheiligen einen scharfen Gegensatz zur wahren christlichen Einstellung gegenüber Zivilbehörden und Landesgesetzen dar? Judas 8; 1. Petrus 2, 13. 14. 17; Römer 13, 1. 2.

„Es ist nicht weise, die Maßnahmen der Regierungsbeamten fortgesetzt zu kritisieren. Personen oder Dienststellen anzugreifen, ist nicht unsere Aufgabe. Wir sollten sehr vorsichtig sein, damit man uns nicht so versteht, als ob wir gegen die staatliche Autorität wären...

Unsre Arbeitsweise darf nicht den Anschein erwecken, als ob wir Verräterei gutheißen. Aus unsern Schriften und Äußerungen sollten wir jeden Ausdruck ausmerzen, der, für sich betrachtet, so missverstanden werden kann, als richte er sich gegen Gesetz und öffentliche Ordnung. Alles muss sorgfältig erwogen werden, sonst bringen wir uns in den Verruf der Untreue gegen Gesetz und Vaterland...

Die Zeit wird kommen, da unsre Gegner anklagende Bemerkungen, die Brüder unüberlegt gesprochen oder niedergeschrieben haben, benutzen, um uns zu verurteilen. Man wird dann nicht nur die Urheber dieser Äußerungen verurteilen, sondern sie der ganzen Körperschaft der Adventisten zur Last legen. Unsere Ankläger werden anführen, dass einer unsrer verantwortlichen Männer an dem und dem Tag dies und das gegen die Gesetze dieser Regierung gesagt habe. Viele werden darüber erstaunt sein, was nicht alles genau beachtet und behalten und ganz verkehrt ausgelegt wurde, und nun unsern Gegnern Beweismaterial liefert. Manche werden überrascht sein, wenn sie ihren Worten eine Meinung untergeschoben sehen, die ihnen niemals vorgeschwebt hat. Mögen unsre Brüder deshalb Sorge tragen, dass sie ihre Worte immer und unter allen Umständen gründlich überlegen! Mögen sich alle davor hüten, durch leichtsinnige Äußerungen eine Zeit der Not heraufzubeschwören, bevor noch der eigentliche Entscheidungskampf zur Erprobung begonnen hat!“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 393. 394.

5. EINE VORBILDICHE EINSTELLUNG

- a. Vor welchen Einstellungen werden wir gewarnt, selbst gegenüber denjenigen, die sich unserer Meinung nach in der Finsternis des Irrtums befinden? Prediger 7, 9.

„Es gibt einige, die jenen, die nicht ihrer Meinung sind, leichtsinnig und mit beißendem Spott, ja mit offenem Hohn begegnen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 89.

„Manche Menschen sprechen auf eine harte, unhöfliche Weise, die ihre Mitmenschen verletzt. Dann rechtfertigen sie sich mit den Worten: ‚Das ist meine Art. Ich sage immer das, was ich denke.‘ Damit erheben sie diesen schlimmen Charakterzug zur Tugend...

Es dürfen keine unfreundlichen Worte gesprochen werden, und selbstsüchtige Gleichgültigkeit gegenüber dem Glück anderer muss dem Mitgefühl und der Rücksichtnahme weichen.“ – *Our High Calling*, S. 229.

- b. Was ist die richtige Einstellung? 1. Thessalonicher 5, 14. 15; 2. Timotheus 2, 24-26.

„Lasst uns beten – nicht nur für uns selbst, sondern für diejenigen, die uns verletzt haben und die uns fortgesetzt wehtun.“ – *Bibelkommentar*, S. 145.

- c. Beschreibe, welche Haltung Christus gegenüber seinen Verfolgern einnahm. Matthäus 5, 44. 45; Lukas 23, 34. Was war seine Einstellung gegenüber dem Teufel? Judas 9.

„Kein Laut der Klage kam [am Kreuz] über die Lippen des Heilandes... Er fluchte nicht den Soldaten, die ihn so roh behandelten; er verwünschte auch nicht die Priester und Obersten, die sich über das Gelingen ihres Planes hämisch freuten. Der Herr vielmehr bemitleidete sie.“ – *Das Leben Jesu*, S. 745.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was beinhaltet Ehrfurcht vor der Gemeinde und ihren Leitern?
2. Was können wir von Davids Einstellung Saul gegenüber lernen?
3. Erkläre, welche ernsthaften Pflichten Christen am Arbeitsplatz haben.
4. Wie müssen wir uns davor hüten, als Gegner der staatlichen Autoritäten angesehen zu werden?
5. Was können wir von der Einstellung Jesu am Kreuz lernen?

In Ehrfurcht wandeln

„So sehet nun zu, wie ihr vorsichtig wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen, und kauft die Zeit aus; denn es ist böse Zeit.“ (Epheser 5, 15. 16.)

„Ehrfurcht tut sich auf keine [Gott] wohlgefälliger Weise kund, als wenn wir seinen Weisungen gehorchen.“ – *Erziehung*, S. 225.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 1, S. 545-550.
Zeugnisse, Band 4, S. 682-704.

1. DIE ERFAHRUNG HENOCHS

- a. Wie beschreibt die inspirierte Feder das geistliche Leben des Patriarchen Henoch? 1. Mose 5, 24 (erster Teil); Hebräer 11, 5.

„Betet im Kämmerlein; erhebt eure Herzen bei eurer täglichen Arbeit oft zum Herrn. So wandelte Henoch mit Gott. Gleich einem kostbaren Rauchopfer steigen diese Gebete zum Thron der Gnade auf. Satan kann den nicht überwinden, der auf Gott vertraut.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 72.

- b. Wie verbindet die Erfahrung Henochs Ehrfurcht vor der Gegenwart Gottes mit wahrer Heiligung, wenn sich die Heiligen in diesen letzten Tagen auf ihre Verwandlung vorbereiten? 1. Mose 5, 24; 1. Johannes 3, 2. 3.

„Tag für Tag entwöhnte [Henoch] sich seiner eigenen Wege und in Gedanken und Gefühlen wuchs er in Christi himmlische und göttliche Wege hinein. Er fragte stets: ‚Ist dies des Herrn Weg?‘ Er wuchs ständig und hatte Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohne. Dies ist echte Heiligung.“ – *Bibelkommentar*, S. 406.

„Wie Henoch in den Himmel entrückt wurde, ehe die Welt in den Fluten unterging, so sollen die lebenden Gerechten von der Erde aufgenommen werden, bevor sie durch Feuer vernichtet wird.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 67.

2. DAS INNERE WIRD IM ÄUSSEREN OFFENBART

- a. Erkläre, welche wichtige Bedingung Gottes alle erfüllen müssen, die ihm begegnen wollen. 2. Mose 19, 10. 11.

„Wenn Gott die Reinlichkeit der Kinder Israels so wichtig war, die durch die Wüste wanderten und ihre Zeit meist an der frischen Luft verbrachten, verlangt er nicht weniger von uns, die wir in Häusern leben, wo Unreinheiten noch sichtbarer sind und sich auf unsere Gesundheit auswirken können.“ – *Counsels on Health*, S. 82.

„Der Herr befahl den Kindern Israel, ihre Kleider zu waschen und alles Unreine aus ihrem Lager zu entfernen, damit er nicht ihre Unsauberkeit sehen müsste, wenn er sie besuchte. Heute besucht uns Gott in unseren Heimen auch und er sieht die schmutzigen Verhältnisse in manchen Familien und ihre laschen Gewohnheiten. Sollten wir uns nicht sofort bessern?“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 65.

- b. Was symbolisiert diese Reinheit? Offenbarung 19, 8; Matthäus 5, 8; 1. Timotheus 5, 22 (letzter Teil).

„Mir wurde gezeigt, dass Gott eine unreine Person nicht als Christen anerkennen wird. Er billigt das nicht. Wir müssen Seele, Körper und Geist unsträflich bewahren, damit Jesus sie vor seinem Vater darbringen kann. Wenn wir nicht innerlich und äußerlich rein sind, können wir nicht unsträflich vor Gott stehen.

Die Häuser der Heiligen sollten ordentlich und sauber gehalten werden, ohne jeglichen Schmutz und Unreinheit. Ich sah, dass das Haus Gottes durch die Nachlässigkeit von Eltern mit ihren Kindern und durch Unordnung und Unreinheit entehrt wurde. Ich sah, dass diese Dinge offen getadelt werden sollten. Wenn sich bei manchen, die sich zur Wahrheit bekennen, in diesen Dingen keine Änderung zeigt, müssen sie aus dem Lager ausgeschlossen werden.“ – *Selected Messages*, Bd. 3, S. 273. 274.

„Unsaubere, vernachlässigte Schmutzecken im Haus führen zu unreinen, vernachlässigten Schmutzecken in der Seele.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 71.

- c. Nenne einige Grundsätze hinsichtlich der äußeren Erscheinung eines Christen, die alle Gläubigen und vor allem die Jugendlichen verstehen müssen. 1. Timotheus 2, 9. 10; Titus 2, 11-14; 3, 2.

„Der Zustand des Herzens und Geistes zeigt sich in der Kleidung. Das Äußere ist ein Zeichen dessen, was im Inneren vorgeht.“ – *Mind, Character, and Personality*, Bd. 1, S. 289.

3. EIN SPIEGEL DES HERZENS

- a. An welcher ernsthaften Erkenntnis hinsichtlich unserer Kleidung müssen wir zur Zeit des wahren Versöhnungstags festhalten? Prediger 11, 9; Römer 13, 14.

„Manche Seele, die von der Wahrheit überzeugt war, wurde durch die hochmütige und weltliche Gesinnung, die unsere Schwestern zur Schau trugen, dazu geführt, sich gegen die Wahrheit zu entscheiden. Die verkündigte Lehre schien klar und ohne Widersprüche zu sein, und die Hörer glaubten, ein schweres Kreuz zu schultern, als sie die Wahrheit erfassten. Nachdem diese Menschen aber die Kleiderpracht gesehen hatten, die unsere Schwestern entfalteteten, sagten sie. ‚Diese Leute kleiden sich ganz wie wir. Sie können doch nicht wirklich glauben, was sie bekennen. Sie müssen irregeleitet sein, wenn man das alles in Betracht zieht. Wenn sie wirklich der Überzeugung wären, dass Christus bald kommt und für jeden Menschen die Entscheidung zum ewigen Leben oder zum ewigen Tod fällt, dürften sie nicht Zeit und Kosten aufwenden, um sich immer modgerecht zu kleiden.‘ Wie wenig wussten jene angeblich gläubigen Schwestern, was ihre Kleidung verkündete!

Unsere Worte, unsere Taten und unsere Kleidung sind täglich lebendige Verkündiger, die mit Christo sammeln oder zerstreuen. Dies ist keine unbedeutende Angelegenheit, die man mit einem Scherz abtun könnte. Die Bekleidungsfrage verlangt ernsthafte Überlegung und viel Gebet. Viele Ungläubige empfanden, dass es unrecht sei, zu Sklaven der Mode zu werden. Doch wenn sie manche beobachteten, die angeblich sehr fromm sein wollen, dass diese sich wie weltlich gesinnte Menschen kleiden und an leichtsinniger Gesellschaft Freude haben, kommen sie zu dem Schluss, dass ein derartiges Verhalten nicht falsch sein kann...

Der ganze Himmel achtet auf den täglichen Einfluss, den die sogenannten Nachfolger Christi auf die Welt ausüben. Meine Schwestern, eure Kleidung spricht entweder für Christum und die heilige Wahrheit oder zugunsten der Welt. Wie steht es bei euch? Denkt daran, dass wir alle für den Einfluss, den wir ausüben, Gott Rede und Antwort stehen müssen.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 696. 697.

„Putzsucht gefährdet die Sitten und verkehrt den Charakter einer christlichen Frau, der durch ein bescheidenes und mäßiges, besonnenes Wesen gekennzeichnet sein sollte, ins Gegenteil. Auffällige, ausgefallene Kleidung ermutigt im Herzen der Trägerin oftmals Sinnenlust und im Herzen des Beschauers niedere Leidenschaften.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 701.

„Die Welt ist närrisch auf Schaustellung, Mode und Vergnügen bedacht. Unsittlichkeit nimmt ständig und in erschreckendem Maße zu. Warum wollen Christen nicht ihrem hohen Bekenntnis treu bleiben?“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 703.

„Eine schreckliche Sünde belastet uns als Volk, indem wir unseren Geschwistern gestattet haben, sich in einer ihrem Glauben zuwiderlaufenden Art und Weise zu kleiden. Wir müssen uns sofort aufmachen und den Verlockungen der Mode die Tür verschließen. Wenn wir das nicht tun, werden unsere Gemeinden demoralisiert.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 704.

4. EIN UMSICHTIGES LEBEN

- a. Erkläre, welcher lang vergessene Grundsatz den fundamentalen Merkmalen unterliegt, die einen Christen zu allen Zeiten kennzeichnen sollen. Titus 2, 1-7.

„Wir leben in einer gefährlichen Zeit. Siebenten-Tags-Adventisten sind angeblich das Volk Gottes, das die Gebote hält, aber sie verlieren immer mehr ihren weihevollen Geist. Dieser Geist der Ehrfurcht Gottes lehrt die Menschen, wie sie sich ihrem Schöpfer nähern müssen – mit Weihe und Ehrfurcht, im Glauben, durch einen Vermittler. So wird der Mensch in allen Umständen behütet sein.“

– *Selected Messages, Bd. 2, S. 314. 315.*

- b. Welche Worte werden einen wahren Christen kennzeichnen? Epheser 5, 17. 20. Welche respektlosen Sprachgewohnheiten der heutigen Zeit stehen im Gegensatz zum Geist des Evangeliums? Epheser 5, 4 (erster Teil).

„Wenn Menschen keine Gottesfurcht mehr kennen, dauert es meist nicht lange, bis ihnen auch Rechtschaffenheit und Lauterkeit verlorengehen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 539.*

„Achtet darauf, wie ihr sprecht. Seid vorsichtig, wie ihr den Glauben darstellt, den ihr angenommen habt. Unsinn zu reden und zu tratschen mag euch nicht als Sünde erscheinen, aber es betrübt euren Heiland und die heiligen Engel.“ – *Fundamentals of Christian Education, S. 457.*

„Der Charakter eines Menschen kann durch seine Sprachgewohnheiten sehr genau eingeschätzt werden... Späße und Scherze mögen einem niederen Geist gefallen, aber der Einfluss dieses Verhaltens schadet der geistlichen Gesinnung. Ich richte mich an die Gemeinde als Ganzes sowie an jeden Einzelnen: Achtet auf eure Worte. Eure Rede muss von Nüchternheit und Verstand gekennzeichnet sein. Spielt nicht mit der Reinheit und der hohen Gesinnung eurer Seele, indem ihr euch an geschmacklosen Scherzen und oberflächlicher Unterhaltung beteiligt...“

Mit euren unbesonnenen Worten habt ihr den Namen Christi entehrt, denn ihr habt ihn durch euren Charakter falsch dargestellt. Kein falsches Wort kam über seine Lippen, keine Ausflüchte und Unwahrheiten. Die Hundertvier- und vierzigtausend haben den Namen des Vaters auf ihre Stirn geschrieben und es heißt von ihnen: ‚In ihrem Mund ist kein Falsch gefunden; denn sie sind unsträflich vor dem Stuhl Gottes.‘ (Offenbarung 14, 5.)“ – *Our High Calling, S. 292.*

5. ZEUGEN FÜR CHRISTUS

- a. Wie wichtig ist unsere Wortwahl, wenn wir Fragen zu unserem Glauben beantworten? Sprüche 15, 23. 28 (erster Teil).

„Wir müssen unseren Glauben zuerst selber schätzen, bevor wir ihn erfolgreich vor anderen darstellen können. Wir müssen durch unser Beispiel zeigen, dass wir unseren Glauben schätzen und mit Ehrfurcht von heiligen Dingen reden. Erlaubt niemals, dass leichtfertige Worte euren Lippen entrinnen, wenn ihr die Heilige Schrift zitiert. Denkt daran, dass ihr euch auf heiligem Boden befindet, wenn ihr die Bibel in die Hand nehmt. Ihr seid von Engeln umgeben, und wenn euch die Augen geöffnet würden, würdet ihr sie erblicken. Verhaltet euch so, dass jede Seele, mit der ihr in Verbindung kommt, die reine und heilige Atmosphäre erkennt, die euch umgibt. Ein törichtes Wort oder sinnloses Gelächter kann eine Seele in die falsche Richtung stoßen. Wenn uns eine ständige Verbindung mit Gott fehlt, wird das schrecklichen Folgen haben.“ – *Fundamentals of Christian Education, S. 194. 195.*

- b. Welche Dinge sind wichtig, wenn wir erfolgreich für Christus Zeugnis ablegen wollen? Sprüche 15, 33; Kolosser 4, 6. Welche Beweise müssen wir bereit haben, und wie sollen wir sie vorbringen? 1. Petrus 3, 15.

„Die Furcht, von der hier die Rede ist, meint nicht Misstrauen oder Unentschiedenheit, sondern angemessene Vorsicht, jeden Punkt beachtend, damit kein unkluges Wort gesprochen wird oder ein Gefühlsausbruch die Oberhand gewinnt, wodurch ungünstige Eindrücke auf Gemüter gemacht und sie in die falsche Richtung gewiesen werden. Gottesfurcht, Demut und Sanftmut werden von allen sehr benötigt, damit sie die göttliche Wahrheit in rechter Weise verkündigen können.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 283.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welches Merkmal Henochs ist in diesen letzten Tagen wichtig?
2. Warum ist Reinlichkeit für einen Christen so wichtig?
3. Wie wirkt sich Gottesfurcht auf unsere Kleidung und unser Benehmen aus?
4. Was ist verkehrt an sinnlosen Gesprächen und Scherzen?
5. Welcher Faktor muss für Ausgewogenheit im eifrigen Zeugnis eines Christen sorgen? Warum?

Julí 2012

| Dat. | Tag | Morgenandacht | Abendandacht aus <i>Die Geschichte der Erlösung</i> |
|------|-----|------------------------|--|
| 1. | So. | Offenbarung 13, 11-15 | S. 369-371 „Das Tier und... angeordnet hat.“ |
| 2. | Mo. | Offenbarung 14, 9-11 | S. 371-372 „Eine feierliche... Gottes zurück.“ |
| 3. | Di. | 1. Korinther 3, 11-13 | S. 373-375 „Ein fester... erkennen konnten.“ |
| 4. | Mi. | Römer 6, 22-23 | S. 377-379 „Satans... Irrglaubens.“ |
| 5. | Do. | Johannes 5, 39 | S. 379-381 „Die Heilige... konnten.“ |
| 6. | Fr. | Psaln 139, 1-6 | Psaln 139, 7-12 |
| 7. | Sa. | Psaln 139, 13-14 | Psaln 139, 15-18 |
| 8. | So. | Jesaja 8, 19-20 | S. 383-385 „Der Spiritismus... zu tun.“ |
| 9. | Mo. | Epheser 6, 11-12 | S. 385-386 „Moderne... zu vernichten.“ |
| 10. | Di. | 2. Thessal. 2, 8-12 | S. 386-389 „Keiner braucht... aufgeweckt.“ |
| 11. | Mi. | 1. Petrus 2, 9-10 | S. 391-393 „Der laute Ruf... (Offb. 14, 12)“ |
| 12. | Do. | Hosea 6, 3 | S. 395-396 „Das Ende... erleiden muss.“ |
| 13. | Fr. | Psaln 139, 23-24 | Psaln 143, 1-6 |
| 14. | Sa. | Psaln 144, 3-4 | Psaln 145, 1-7 |
| 15. | So. | Amos 8, 11-12 | S. 396-398 „Zu spät!... Ihres Volkes.“ |
| 16. | Mo. | 2. Korinther 4, 17-18 | S. 399-400 „Die Zeit... mussten aufgeben.“ |
| 17. | Di. | Jeremia 30, 7 | S. 400-401 „Der Ruf nach... vor den Herrn.“ |
| 18. | Mi. | Jesaja 25, 7-9 | S. 403-404 „Die Befreiung... verstehen.“ |
| 19. | Do. | Matthäus 24, 30 | S. 404-405 „Das Zweite... (Jes. 29, 9.)“ |
| 20. | Fr. | 2. Korinther 5, 19-21 | 1. Chronik 17, 1-14 |
| 21. | Sa. | Apostelg. 16, 13-15 | 1. Chronik 17, 15-27 |
| 22. | So. | 1. Korinther 15, 51-53 | S. 405-406 „Die erste Auferstehung... werden.“ |
| 23. | Mo. | 1. Korinther 2, 9 | S. 407-408 „Die Belohnung... Heilandes!“ |
| 24. | Di. | Offenbarung 21, 10-12 | S. 409-410 „Das Millenium... bereitet hatte.“ |
| 25. | Mi. | Offenbarung 20, 5-6 | S. 411-413 „Die zweite... Zusammenstoß.“ |
| 26. | Do. | Offenbarung 20, 4 | S. 415-417 „Die Krönung... Buchstaben.“ |

| Dat. | Tag | Morgenandacht | Abendandacht aus <i>Die Geschichte der Erlösung</i> |
|------|-----|-----------------------|--|
| 27. | Fr. | 2. Korinther 5, 10 | 1. Chronik 21, 1-14 |
| 28. | Sa. | 2. Korinther 13, 5 | 1. Chronik 21, 15-30 |
| 29. | So. | Offenbarung 20, 11-12 | S. 417-420 „Überblick... Lebens an.“ |
| 30. | Mo. | Offenbarung 20, 14-15 | S. 421-423 „Der zweite... (Psaln 84, 12.)“ |
| 31. | Di. | Offenbarung 21, 3-5 | S. 425-428 „Die neue Erde... beendet.“ |

| <i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i> | | | | | |
|---|-------|------------|------------|------------|------------|
| Ort | Datum | 06./07.07. | 13./14.07. | 20./21.07. | 27./28.07. |
| D-Aschaffenburg | | 21:34 h | 21:29 h | 21:22 h | 21:13 h |
| D-Chemnitz | | 21:24 h | 21:19 h | 21:11 h | 21:02 h |
| D-Frankfurt/M | | 21:36 h | 21:31 h | 21:24 h | 21:15 h |
| D-Karlsruhe | | 21:32 h | 21:27 h | 21:21 h | 21:12 h |
| D-Köln | | 21:47 h | 21:42 h | 21:34 h | 21:25 h |
| D-Leipzig | | 21:27 h | 21:22 h | 21:15 h | 21:05 h |
| D-München | | 21:16 h | 21:11 h | 21:05 h | 20:56 h |
| D-Nürnberg | | 21:23 h | 21:18 h | 21:11 h | 21:03 h |
| D-Schwerin | | 21:44 h | 21:38 h | 21:29 h | 21:19 h |
| D-Stuttgart | | 21:28 h | 21:23 h | 21:16 h | 21:08 h |
| A-Bregenz | | 21:20 h | 21:15 h | 21:09 h | 21:01 h |
| A-Graz | | 20:55 h | 20:51 h | 20:45 h | 20:37 h |
| A-Innsbruck | | 21:12 h | 21:08 h | 21:02 h | 20:54 h |
| A-Klagenfurt | | 20:58 h | 20:54 h | 20:48 h | 20:41 h |
| A-Linz | | 21:05 h | 21:01 h | 20:54 h | 20:46 h |
| A-Salzburg | | 21:05 h | 21:01 h | 20:55 h | 20:47 h |
| A-Wien | | 20:56 h | 20:52 h | 20:46 h | 20:37 h |
| CH-Bern | | 21:26 h | 21:22 h | 21:16 h | 21:08 h |
| CH-Lausanne | | 21:28 h | 21:24 h | 21:18 h | 21:10 h |
| CH-Romanshorn | | 21:22 h | 21:17 h | 21:11 h | 21:03 h |

* Sommerzeit berücksichtigt!

August 2012

| Dat. | Tag | Morgenandacht | Abendandacht aus <i>Glaube und Werke</i> |
|------|-----|----------------------|---|
| 1. | Mi. | Psalm 119, 10-13 | S. 11-12 „Ellen White... (Lukas 11, 42.)“ |
| 2. | Do. | Hebräer 8, 10 | S. 12-13 „Viele haben... erfreut Gott.“ |
| 3. | Fr. | Jakobus 1, 26-27 | Jakobus 1, 2-6 |
| 4. | Sa. | Hosea 6, 1-3 | Jakobus 1, 2-17 |
| 5. | So. | 2. Korinther 13, 5 | S. 13-14 „Glaube und... lassen.“ |
| 6. | Mo. | Galater 1, 4-8 | S. 14-15 „Verwirrte... ausmacht.“ |
| 7. | Di. | Römer 3, 20-22 | S. 15-17 „Allein durch... Galater 2, 16.)“ |
| 8. | Mi. | Galater 2, 16 | S. 17-18 „Ganz aus... uns zeigt.“ |
| 9. | Do. | 1. Chronik 29, 11-13 | S. 18-19 „Wir haben... einzusetzen.“ |
| 10. | Fr. | 1. Chronik 29, 15-18 | Ruth 1, 1-16 |
| 11. | Sa. | Psalm 118, 24-26 | Ruth 2, 1-12 |
| 12. | So. | 1. Chronik 29, 14 | S. 19-20 „Alles kommt... anders sein!“ |
| 13. | Mo. | 2. Korinther 8, 9 | S. 20-22 „Kein Verdienst... bis Ende.“ |
| 14. | Di. | Micha 6, 8 | S. 22-23 „Was der Mensch... erkennen.“ |
| 15. | Mi. | 2. Petrus 1, 3-4 | S. 23-24 „Gott wirkt... vollbringt alles.“ |
| 16. | Do. | Epheser 2, 8-10 | S. 25-26 „Übernatürliche ... können.“ |
| 17. | Fr. | Psalm 119, 1-8 | Ruth 2, 13-23 |
| 18. | Sa. | Psalm 119, 9-10 | Ruth 3, 1-10 |
| 19. | So. | 2. Petrus 1, 5-8 | S. 27-28 „Der Maßstab... Probezeit.“ |
| 20. | Mo. | Römer 3, 24. 25. 31 | S. 28-29 „Satans... (Matth. 1, 21).“ |
| 21. | Di. | Jakobus 1, 22-25 | S. 29-30 „Die Definition... vervollkommen.“ |
| 22. | Mi. | Jakobus 2, 17-20 | S. 30-31 „Verurteilt... zu beruhigen.“ |
| 23. | Do. | Jakobus 4, 7-10 | S. 31-32 „Geistliches Gift...ausmachen.“ |
| 24. | Fr. | Psalm 119, 14-17 | Ruth 3, 11-18 |
| 25. | Sa. | Psalm 119, 18-21 | Ruth 4, 1-8 |

| Dat. | Tag | Morgenandacht | Abendandacht aus <i>Glaube und Werke</i> |
|------|-----|--------------------|---|
| 26. | So. | Psalm 32, 3-5 | S. 33-34 „Christus... lassen.“ |
| 27. | Mo. | Hebräer 5, 15 | S. 34-35 „Die Verdienste... verlieren.“ |
| 28. | Di. | Matthäus 11, 28-30 | S. 35-36 „Blicke auf... ihn angewiesen.“ |
| 29. | Mi. | Philipper 1, 6 | S. 36-37 „Reue ist... (1. Johannes 1, 7).“ |
| 30. | Do. | Matthäus 16, 24 | S. 38 „Die Wichtigkeit...getäuscht.“ |
| 31. | Fr. | Psalm 119, 24-29 | Ruth 4, 9-22 |

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *

| Ort \ Datum | 03./04.08. | 10./11.08. | 17./18.08. | 24./25.08. | 31.08. |
|-----------------|------------|------------|------------|------------|---------|
| D-Aschaffenburg | 21:02 h | 20:50 h | 20:38 h | 20:24 h | 20:09 h |
| D-Chemnitz | 20:51 h | 20:39 h | 20:26 h | 20:12 h | 19:57 h |
| D-Frankfurt/M | 21:04 h | 20:53 h | 20:39 h | 20:25 h | 20:11 h |
| D-Karlsruhe | 21:02 h | 20:50 h | 20:38 h | 20:24 h | 20:10 h |
| D-Köln | 21:14 h | 21:02 h | 20:48 h | 20:34 h | 20:19 h |
| D-Leipzig | 20:54 h | 20:42 h | 20:28 h | 20:13 h | 19:58 h |
| D-München | 20:47 h | 20:36 h | 20:23 h | 20:10 h | 19:57 h |
| D-Nürnberg | 20:53 h | 20:41 h | 20:28 h | 20:15 h | 20:00 h |
| D-Schwerin | 21:07 h | 20:53 h | 20:38 h | 20:22 h | 20:06 h |
| D-Stuttgart | 20:58 h | 20:47 h | 20:34 h | 20:21 h | 20:07 h |
| A-Bregenz | 20:52 h | 20:41 h | 20:29 h | 20:16 h | 20:03 h |
| A-Graz | 20:28 h | 20:17 h | 20:05 h | 19:53 h | 19:39 h |
| A-Innsbruck | 20:45 h | 20:34 h | 20:22 h | 20:09 h | 19:56 h |
| A-Klagenfurt | 20:31 h | 20:21 h | 20:09 h | 19:57 h | 19:44 h |
| A-Linz | 20:36 h | 20:25 h | 20:13 h | 20:00 h | 19:46 h |
| A-Salzburg | 20:38 h | 20:27 h | 20:15 h | 20:02 h | 19:49 h |
| A-Wien | 20:27 h | 20:16 h | 20:04 h | 19:51 h | 19:37 h |
| CH-Bern | 20:59 h | 20:48 h | 20:37 h | 20:24 h | 20:11 h |
| CH-Lausanne | 21:01 h | 20:51 h | 20:39 h | 20:27 h | 20:14 h |
| CH-Romanshorn | 20:53 h | 20:43 h | 20:31 h | 20:18 h | 20:04 h |

* Sommerzeit berücksichtigt!

September 2012

| Dat. | Tag | Morgenandacht | Abendandacht aus <i>Glaube und Werke</i> |
|------|-----|---------------------|--|
| 1. | Sa. | Psalm 119, 30-34 | 1. Mose 25, 19-34 |
| 2. | So. | Hebräer 12, 12-14 | S. 39-40 „Eine erfolgreiche... werden.“ |
| 3. | Mo. | Hebräer 10, 22-25 | S. 40-41 „Keiner kommt... nachzueifern.“ |
| 4. | Di. | 1.Thess. 5, 20-24 | S. 41-43 „Nur zwei... Matth. 7, 15. 20-23).“ |
| 5. | Mi. | Jesaja 5, 20-21 | S. 43-44 „Wir brauchen... verteidigen.“ |
| 6. | Do. | Jakobus 2, 19-22 | S. 45-46 „Glaube und... Umkreis bieten...“ |
| 7. | Fr. | Psalm 119, 35-38 | Psalm 119, 40-47 |
| 8. | Sa. | Psalm 119, 48-52 | 1. Mose 26, 1-6 |
| 9. | So. | 1.Tim. 6, 10-12 | S. 46-47 „Was wir... sein möchten.“ |
| 10. | Mo. | Galater 5, 22-26 | S. 47-48 „Glaube und... (Lukas 13, 24 EB.)“ |
| 11. | Di. | Matthäus 6, 33 | S. 48 „Jesus gleicht... (Matthäus 16, 24.)“ |
| 12. | Mi. | Psalm 86, 11 | S. 49-50 „Warnung vor... zu richten.“ |
| 13. | Do. | 1. Johannes 2, 3-5 | S. 50-51 „Was Gott... jeder Handlung.“ |
| 14. | Fr. | Psalm 119, 53-58 | Psalm 119, 59-64 |
| 15. | Sa. | Psalm 119, 65-71 | 1. Mose 26, 7-11 |
| 16. | So. | 1. Johannes 1, 8-10 | S. 51-52 „Eine... Vollkommenheit.“ |
| 17. | Mo. | 1. Johannes 4, 1-3 | S. 53-54 „Wie wir... Charakter erkennen.“ |
| 18. | Di. | Sprüche 2, 1-6 | S. 54-55 „Satan wird... bringen müssen.“ |
| 19. | Mi. | Psalm 85, 9-14 | S. 57-58 „Die Aufgabe... sichtbar werden.“ |
| 20. | Do. | Johannes 3, 16-17 | S. 58-59 „Wahrheit und... Zweifel gestürzt.“ |
| 21. | Fr. | Psalm 119, 72-75 | Psalm 119, 88-94 |
| 22. | Sa. | Psalm 119, 97-98 | 1. Mose 26, 12-25 |
| 23. | So. | Johannes 8, 12 | S. 59-60 „Wir können... vollziehen.“ |
| 24. | Mo. | Jeremia 23, 6 | S. 61-62 „Die Qualität... zu werden.“ |
| 25. | Di. | Hesekiel 33, 14-16 | S. 62-64 „Die Einfachheit... Glauben.“ |

| Dat. | Tag | Morgenandacht | Abendandacht aus <i>Glaube und Werke</i> |
|------|-----|--------------------|---|
| 26. | Mi. | Micha 4, 2 | S. 64-65 „Du kannst... entehrt.“ |
| 27. | Do. | Markus 2, 2-12 | S. 65-67 „Der Glaube... (V. 12b GNB).“ |
| 28. | Fr. | Psalm 119, 99-105 | Matthäus 4, 1-11 |
| 29. | Sa. | Psalm 119, 106-109 | 1. Mose 26, 26-32 |
| 30. | So. | Jeremia 17, 13-14 | S. 67 „Jesu ... zufrieden sein.“ |

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *

| Datum | 01.09. | 07./08.09. | 14./15.09. | 21./22.09. | 28./29.09. |
|-----------------|---------|------------|------------|------------|------------|
| D-Aschaffenburg | 20:07 h | 19:54 h | 19:39 h | 19:23 h | 19:08 h |
| D-Chemnitz | 19:55 h | 19:41 h | 19:26 h | 19:10 h | 18:54 h |
| D-Frankfurt/M | 20:09 h | 19:56 h | 19:40 h | 19:25 h | 19:10 h |
| D-Karlsruhe | 20:08 h | 19:56 h | 19:41 h | 19:26 h | 19:11 h |
| D-Köln | 20:17 h | 20:04 h | 19:48 h | 19:32 h | 19:16 h |
| D-Leipzig | 19:56 h | 19:43 h | 19:27 h | 19:11 h | 18:55 h |
| D-München | 19:55 h | 19:42 h | 19:28 h | 19:13 h | 18:59 h |
| D-Nürnberg | 19:58 h | 19:45 h | 19:30 h | 19:15 h | 19:00 h |
| D-Schwerin | 20:03 h | 19:49 h | 19:34 h | 19:15 h | 18:57 h |
| D-Stuttgart | 20:05 h | 19:52 h | 19:38 h | 19:23 h | 19:08 h |
| A-Bregenz | 20:01 h | 19:49 h | 19:35 h | 19:20 h | 19:06 h |
| A-Graz | 19:37 h | 19:26 h | 19:12 h | 18:57 h | 18:43 h |
| A-Innsbruck | 19:54 h | 19:42 h | 19:28 h | 19:14 h | 18:59 h |
| A-Klagenfurt | 19:42 h | 19:30 h | 19:16 h | 19:02 h | 18:48 h |
| A-Linz | 19:44 h | 19:31 h | 19:17 h | 19:02 h | 18:48 h |
| A-Salzburg | 19:47 h | 19:35 h | 19:21 h | 19:06 h | 18:52 h |
| A-Wien | 19:35 h | 19:23 h | 19:09 h | 18:54 h | 18:39 h |
| CH-Bern | 20:09 h | 19:57 h | 19:43 h | 19:29 h | 19:15 h |
| CH-Lausanne | 20:12 h | 20:00 h | 19:46 h | 19:32 h | 19:19 h |
| CH-Romanshorn | 20:02 h | 19:50 h | 19:36 h | 19:22 h | 19:07 h |

* Sommerzeit berücksichtigt!

Erste Sabbatschulgaben



7. Juli
für ein Gemeindehaus
in Nagaland, Indien
(siehe Seite 4.)

4. August
für die Missionsschulen
(siehe Seite 25.)



1. September
für die Gemeinde in
Alexandrivka, Ukraine
(siehe Seite 46.)